

Tätigkeitsbericht School of Education der Universität Salzburg Funktionsperiode 04/2024 – 03/2026

Für das Leitungsteam:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerda Hagenauer

Assoz. Prof. Dr. Angela Hof

Assoz. Prof. Dr. habil. Daniel Rode

MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon

Daniela Hubinka, B.Ed.Univ. MEd

Salzburg, im April 2026

Hauptverantwortlich für den Inhalt:

MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon, wissenschaftliche Geschäftsführung der School of Education

Redaktion:

Philipp Lindmayr, MA

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	1
Schlaglicht: Kerninitiativen & -ergebnisse der SoE seit 04/2024 auf einen Blick	2
Struktur, Aufbau und Aufgaben der SoE im Überblick	3
Kernziele und Aufgaben.....	3
Leistungsstruktur	4
Aufsichtsstruktur	4
Mitgliederstruktur	4
Administrative Struktur	5
Geschäftsstelle.....	5
Servicezentrum Pädagog:innenbildung	5
Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien	6
Studiengangsleitungen	7
Schwerpunktinitiativen in der derzeitigen Funktionsperiode im Detail	7
Umgesetzte Initiativen: Forschung und Lehre	7
Thematische Arbeitsgruppen – ‚Forschungswaben‘ (FW): ein Überblick.....	7
FW „Begabungsforschung & Begabtenförderung“	8
FW „BNE & Climate Change Education“	8
FW „Europäische Integration“	11
FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“	12
FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“	13
FW „Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung“	15
FW „Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht“	16
FW „Förderung von AI und Data Literacy in Schule und Hochschule“	17
School of Education Lectures.....	18
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	19
Interdisziplinäre Ringvorlesungen	20
Herausgeberschaft SoE-Buchreihe	20
Umgesetzte Initiativen: Vernetzung und Third Mission	21
Das Kooperationsschulnetzwerk	21
Fort- und Weiterbildung	22
Veranstaltungsorganisation.....	23
Vernetzung mit Studierenden	23
Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach innen und außen	24
Umgesetzte Initiativen: Internationalisierung	25
Ressourcen und Ausstattung der SoE	26
Ziele und Desiderata für die Weiterentwicklung	27

Executive Summary

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Kernaktivitäten der School of Education (SoE) in der Periode 04/2024 – 03/2026. Die SoE ist jene wissenschaftliche universitäre Organisationseinheit, die für die Koordination, Administration, Durchführung und Entwicklung des Lehramtsstudiums an der Universität Salzburg mit über 2100 Studierenden in 25 Unterrichtsfächern und zwei Spezialisierungen verantwortlich zeichnet. Des Weiteren ist es laut Organisationsplan der Universität Salzburg die Aufgabe der SoE, die Forschung im Bereich der Bildungswissenschaften und der Fachdidaktik zu koordinieren.

Die SoE weist im Gefüge der Universität Salzburg eine besondere Struktur auf, da sie kein Fachbereich ist, sondern seit 01/2022 als offene Organisationseinheit geführt wird, deren wissenschaftliche Mitglieder aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften ihren jeweiligen Fachbereichen angehören und sich in der SoE zusätzlich vernetzen und engagieren. Darüber hinaus ist die Lehrer:innenbildung an der Universität Salzburg Teil des Entwicklungsverbunds Mitte, in dem zehn Hochschulen in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich kooperieren und gemeinsame Lehramtscurricula anbieten. Im Entwicklungsverbund werden derzeit rund 4200 Studierende gemeinsam betreut und Curricula des Lehramts Sekundarstufe (Allgemeinbildung) bis Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung umgesetzt. Die entsprechend komplexen Organisations- und Administrationsaufgaben werden von den administrativen Strukturen der SoE, allen voran das Servicezentrum Pädagog:innenbildung, geleistet.

Der Tätigkeitsbericht gibt einen Überblick über Organisation und Arbeitsweisen der SoE, über ihre Aktivitäten in Forschung, Entwicklung, Lehre, Third Mission und Internationalisierung, über ihre Ressourcenausstattung, ebenso wie über ihre Mitglieder-, Leitungs- und Aufsichtsstruktur. Er konzentriert sich dabei auf die Entwicklungen, die seit der letzten Berichtlegung im März 2024 auf den Weg gebracht wurden. Diese werden zunächst als „Schlaglicht“ zu Beginn des Berichts aufgelistet und unter den entsprechenden thematischen Abschnitten näher erläutert.

Der Bericht umreißt weiter im Bereich der Forschung jene interdisziplinären Arbeitsgruppen („Forschungswaben“) der SoE, die zu Querschnittsthemen der Lehrer:innenbildung forschen, curriculare Weiterentwicklungen anstoßen und innovative Themen bearbeiten. Zur Illustration der Vernetzung nach außen werden u.a. das Kooperationsschulnetzwerk der SoE, in dessen Zusammenhang entstandene Initiativen und ausgewählte Projekte aus der Internationalisierung vorgestellt. Des Weiteren werden Ablauf von Lehr- und Veranstaltungsorganisation ebenso beleuchtet wie Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, des Kommunikationsflusses nach innen und außen und der Kernaufgaben der administrativen Einheiten der SoE (Geschäftsstelle, Servicezentrum Pädagog:innenbildung, Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien (ZPPS)).

Der Bericht schließt mit einem Überblick über bisher erfolgte und weiterhin zu implementierende Schritte der Strategieplanung für die Lehrer:innenbildung an der Universität Salzburg und mit aktuellen Desiderata für deren Begleitung.

Schlaglicht: Kerninitiativen & -ergebnisse der SoE seit 04/2024 auf einen Blick

- Das neue Lehramtscurriculum Allgemeinbildung wurde in Zusammenarbeit mit den anderen Partnerinstitutionen des Entwicklungsverbundes Mitte ausgearbeitet und implementiert. An der Entwicklung der Curricula für alle 25 Unterrichtsfächer, für die Bildungswissenschaft sowie für die schulpraktischen Anteile waren Leitung und Mitglieder der SoE maßgeblich beteiligt. Die technische und administrative Implementierung wird vom Servicezentrum Pädagog:innenbildung an der SoE geleistet. Ab Inkrafttreten im Herbst 2026 werden pro Studienjahr zwischen 300 und 400 neu inskribierte Lehramtsstudierende am Standort Salzburg erwartet.
- Zur optimalen Beratung hinsichtlich des curricularen Ein- und Umstieges erfolgten breite Initiativen des Servicezentrums Pädagog:innenbildung (u.a. mehr als 500 individuelle Beratungsgespräche, Erstellung eines automatisierten Äquivalenzrechners, Informationsangebote digital und in Präsenz u.a.m.) in Zusammenarbeit mit der Studierendenvertretung.
- Zwei neue interdisziplinäre Arbeitsgruppen („Forschungswaben“) aus den Themenfeldern „Demokratiebildung“ sowie „AI & Data Literacy“ gründeten sich zur Förderung der interdisziplinären Forschung in der Lehrer:innenbildung und erhöhten damit das bestehende diesbezügliche Angebot auf insgesamt zehn Forschungsgruppen. Weitere zwei Forschungswaben zu den Themenfeldern „Schönheit bilden. Ästhetisches Lernen im Fächerkanon“ sowie „Erzählte Vergangenheiten – Geschichte in Literatur und Medien“ werden 2026 konstituiert.
- Ein neues DSP-Kolleg zur interdisziplinären Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der fachdidaktischen Forschung wurde erfolgreich eingeworben und hat mit Jänner 2026 seine Arbeit aufgenommen.
- Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter:innen des Leitungsteams, aller lehramtstragenden Fakultäten sowie der Studierendenvertretung Lehramt evaluierte im Auftrag des Rektorats die Studierbarkeit im Lehramtsstudium und verfasste Empfehlungen zu deren Erhöhung, die u.a. in universitätsinterne Leitfäden zur Qualitätssicherung von Lehre und Studierbarkeit einfließen.
- Die bestehende interdisziplinäre Gastvortragsreihe der SoE (Forschungskolloquium ‚School of Education Lectures‘) wurde neu konzipiert und bereicherte im Berichtszeitraum mit insgesamt neun Vorträgen den transdisziplinären Austausch in der Lehrer:innenbildungsforschung. Daneben wurden zwei weitere Tagungen aus SoE-relevanten Themenfeldern administrativ, organisatorisch und finanziell unterstützt.
- Die SoE verstärkte ihre Präsenz in der Hochschulallianz CIVIS über vermehrte Beteiligung an Initiativen des Netzwerks zur Förderung qualitativ hochwertiger Hochschuldidaktik am eigenen Standort und im gesamten Hochschulverbund (z.B. Workshop-Angebote, Entwicklung gemeinsamer Open Educational Resources, Einbringung der Ergebnisse in interne Gremien und Arbeitsgruppen).
- Es wurden weitere attraktive Partnerschaften mit Partnerschulen im Ausland (Guatemala, Wales, Hongkong) eingegangen, in denen Studierende praktische Unterrichtserfahrung auch international sammeln und so ihr diesbezügliches Kompetenzportfolio erweitern können. Bereits bestehende internationale Partnerschaften wurden evaluiert und auf ihre Passung mit den Anforderungen des neuen Curriculums hin optimiert.
- Relevante Studierendenzahlen im Lehramt konnten sowohl in Hinblick auf Inskriptionszahlen als auch hinsichtlich Prüfungsaktivität, Abschlusszahlen und Studierendenmobilität im Berichtszeitraum weiter gesteigert werden. Das Lehramtsstudium ist damit nach wie vor jene Studienrichtung der Universität Salzburg mit den meisten Studierenden und der höchsten Prüfungsaktivität.
- Das Kooperationsschulnetzwerk der SoE wurde im Berichtszeitraum weiter vergrößert und umfasst nunmehr 19 mittlere und höhere Schulen im gesamten Bundesland Salzburg. Neben einem Angebotskatalog für die Schulen und regelmäßigem Austausch organisierte die SoE im Berichtszeitraum zwei Online-Tagungen für und mit den Kooperationsschulen zu den hochaktuellen Themen „Digitalisierung im Schulkontext“ und „schulische Gesundheitsförderung“. Darüber hinaus

empfangen SoE und Rektorat im Februar 2026 die Kooperationsschulen zu einem gemeinsamen Festakt und fachlichen Austausch.

- Die Vergabeprozesse für Förderungen von Seiten der SoE (Unterstützung der interdisziplinären Forschungsgruppen mit finanziellen Zuschüssen und Studienassistentenstellen, Vergabe der SoE-Dissertations-Rotationsstellen) wurden im Berichtszeitraum neu strukturiert bzw. standardisiert. Dies erlaubt eine gezieltere, besser begründete und transparentere Mittelvergabe. Als Teilergebnis dieses Prozesses wird eine Dissertations-Rotationsstelle die neu eingerichtete Forschungswabe „AI & Data Literacy“ unterstützen.

Die Stärken am Standort umfassen aktuell insbesondere: (1) das Servicezentrum mit hoher Expertise in der organisatorischen Abwicklung des Lehramtsstudiums, (2) einen guten Informationsfluss durch die Mitgliedschaft vieler Fachbereiche in der SoE, (3) ein hohes Engagement einzelner Mitglieder für Anliegen der SoE und des Lehramts, (4) die fundierte Begleitung der Weiterentwicklung durch wissenschaftlichen Beirat und SoE-Rat sowie (5) eine gute internationale Einbindung und Sichtbarkeit.

Die hier vorgestellten Aktivitäten werden unter den jeweiligen thematischen Unterpunkten noch weiter ausgeführt.

Struktur, Aufbau und Aufgaben der SoE im Überblick

Kernziele und Aufgaben

Die School of Education (SoE) ist die wissenschaftliche Organisationseinheit der Universität Salzburg für alle Agenden der Pädagog:innenbildung für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung). In ihrem Rahmen werden über 2100 Studierende aus 25 Unterrichtsfächern und zwei Spezialisierungen von Expert:innen aus Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und administrativen Einheiten sowie der Studierendenvertretung betreut. Die Lehramtsstudien werden von derzeit 122 Mitgliedern und Mitarbeiter:innen der SoE in partizipativer Zusammenarbeit mit den am Lehramtsstudium beteiligten Fachbereichen administriert, koordiniert sowie weiterentwickelt, um den Studierenden eine qualitativ hochwertige, forschungsgeleitete und zukunftsorientierte Lehre sowohl am Standort Salzburg als auch im Entwicklungsverbund Mitte zu bieten. Ein Kernentwicklungsfeld seit 2024 stellen dabei der Entwurf und die Implementierung der neuen Lehramtscurricula Allgemeinbildung 2026 unter der Verkürzung der Studiendauer im Bachelorstudium um zwei Semester dar, an denen die Leitung, die Mitglieder und die Mitarbeiter:innen der SoE federführend beteiligt waren und sind.

Regelmäßiger Austausch und interdisziplinäre Zusammenarbeit in gemeinsamen Forschungsfeldern und -projekten ermöglichen den Mitgliedern, unterrichtsrelevante Problemstellungen aus vielfältigen Blickwinkeln zu beleuchten und gleichzeitig übergreifende methodisch-didaktische Konzepte zu nutzen, die eine forschungsbasierte Umsetzung allgemeiner Unterrichtsprinzipien und schulischer Bildungsziele fördern. Durch die interdisziplinäre Sicht auf Theorie und Empirie wird eine nachhaltige Qualitätssteigerung der universitären Ausbildung erreicht: Zukünftige Lehrer:innen werden auf Basis einer forschungsgeleiteten Lehre bestmöglich auf die Herausforderungen der modernen Unterrichtspraxis vorbereitet. Neben den Aufgaben in Forschung, Lehre und Administration des Lehramtsstudiums Sekundarstufe gehört auch die Sicherung einer qualitativ hochwertigen fachdidaktischen Weiterentwicklung sowie die Verankerung der Fachdidaktik und des Bewusstseins für die Relevanz des Lehramtsstudiums an den Fachbereichen zu den Kernaufgaben der SoE.

Leistungsstruktur

Die SoE wird durch ein Leitungsteam geführt, das jeweils für die Funktionsperiode des Rektorats aus dem Kreis der Mitglieder der SoE gewählt wird. Dabei wird auf eine ausgewogene Besetzung aus Bildungswissenschaften (derzeit: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerda Hagenauer, FB Erziehungswissenschaft), Fachdidaktiken (derzeit: Assoz. Prof. Dr. habil. Daniel Rode, FB Sport- und Bewegungswissenschaft) und Fachwissenschaften (derzeit: Assoz. Prof. Dr. Angela Hof, FB Umwelt- & Biodiversität) geachtet. Unterstützt wird das Leitungsteam durch eine wissenschaftliche Geschäftsführung (Senior Scientist MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon), die insbesondere mit fächerübergreifenden Agenden des Lehramtsstudiums wie Internationalisierung, Sichtbarmachung der SoE-Initiativen und Qualitätssicherung betraut ist, sowie durch zwei Mitarbeiter:innen der SoE Geschäftsstelle (Mag. Christine M. Neuner und Philipp Lindmayr, MA). Die Umsetzung SoE-relevanter Agenden erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung und weiteren administrativen Einrichtungen, die unten im Detail vorgestellt werden.

Das Leitungsteam lenkt die SoE strategisch, vertritt sie nach außen bzw. innen und bringt Initiativen auf den Weg, die zur kontinuierlichen Verbesserung des Lehramtsstudiums am Standort Salzburg und seiner Positionierung im Entwicklungsverbund Mitte beitragen sollen. Ferner fungiert die Leitung als Schnittstelle und Sprachrohr ihrer Mitglieder und trägt für eine regelmäßige Kommunikation lehramtsrelevanter Entwicklungen auf bildungspolitischer und universitätsinterner Ebene Sorge. Neben anlassbezogenen Aussendungen an alle Mitglieder wird dies insbesondere in den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen umgesetzt, an denen auch die Studierendenvertretung teilnimmt. Das Leitungsteam vertritt die Interessen der SoE darüber hinaus im Entwicklungsverbund Mitte sowie gegenüber dem Rektorat, dem wissenschaftlichen Beirat und dem SoE-Rat und vernetzt die SoE mit kooperierenden Schulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Aufsichtsstruktur

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der SoE wird durch zwei beratende Organe sichergestellt, die mit ihrer Evaluation und Begleitung betraut sind. Beide wurden in der aktuellen Funktionsperiode neu bestellt. Es sind dies einerseits der wissenschaftliche Beirat der SoE, der als Team hochrangiger, internationaler externer und interner Expert:innen die SoE insbesondere in ihrer wissenschaftlichen und strategischen Ausrichtung und Entwicklung begleitet, und andererseits der SoE-Rat, der aus einer Abordnung der SoE-Mitglieder besteht und das Leitungsteam insbesondere hinsichtlich aktueller Fragen am Standort berät. Beide Gremien tagen regelmäßig und beeinflussen die Entwicklung der SoE maßgeblich. Weitere Informationen zu Zusammensetzung und Aufgaben der beratenden Gremien können unter [Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der SoE](#) sowie unter [SoE – Ratsmitglieder](#) abgerufen werden.

Mitgliederstruktur

Während die SoE ehemals als eigener Fachbereich (Institut für Lehrer:innenbildung ILLB, 1999 – 2004), interfakultärer Fachbereich (IFFB Lehrer:innenbildung, 2004 – 2012) und dann als fachbereichsähnliche Struktur mit Voll- und Teilzuordnungen des wissenschaftlichen Personals (School of Education I, 2012 – 2021) geführt wurde, ist sie seit der Strukturreform mit Wirksamkeit 01/2022 eine übergeordnete Organisationseinheit ohne direkte Personalzuordnung (Ausnahme: nicht wissenschaftliche Mitarbeiter:innen). Dies bedeutet, dass sämtliche wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, die mit der Lehrer:innenbildung betraut sind, ihren jeweiligen Fachbereichen direkt zugeordnet sind und ihre Mitgliedschaft in der SoE sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben, wie etwa die Teilnahme an Mitgliederversammlungen oder eine Beteiligung an interdisziplinären Projekten wie den SoE-„Forschungswaben“, freiwillig ausüben. Trotz dieser unverbindlichen Struktur zählt die SoE derzeit 122 Mitglieder (Stand 03/2026) aus den verschiedensten Fachbereichen, administrativen Einrichtungen und der Studienrichtungsvertretung. Die Mitglieder sind auf der Webseite der SoE ausgewiesen (für eine vollständige Auflistung siehe: [Mitglieder & Mitarbeiter:innen - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#)). Neue

Mitglieder können jederzeit beim Leitungsteam um Aufnahme ansuchen und – nach positivem Bescheid des Senats der Universität Salzburg – dem bestehenden Team beitreten. Die Meldung der Mitgliederanfragen an den Senat erfolgt zweimal jährlich, jeweils zu Semesterbeginn. Die Mitglieder tauschen sich in regelmäßig stattfindenden Treffen aus und kollaborieren in vielfältiger, fach- und themenbezogener Hinsicht, beispielsweise im Rahmen der ‚Forschungswaben‘, des interdisziplinären Forschungskolloquiums („School of Education Lectures“) oder in fachübergreifenden Arbeitsgruppen (z.B. zu Fragen der Hochschuldidaktik oder der Studierbarkeit im Lehramt). Ferner stellen die Mitglieder der SoE auch Sprecher:innen und Mitglieder in verschiedenen universitären Kurien ([Kuriensprecher:innen - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](https://www.univie.ac.at/kuriensprecher)).

Eine weitere wesentliche Aufgabe der SoE-Mitglieder ist das Einbringen der Fachbereichsbelange und die Weitergabe von Informationen zu lehramtsrelevanten Entwicklungen an ihre Fachbereiche. Darüber hinaus waren zahlreiche Mitglieder in die Entwicklung des neuen Lehramtscurriculums 2026 involviert.

Administrative Struktur

Geschäftsstelle

Der Leitung der SoE zugehörig ist eine Geschäftsstelle (Mitarbeiter:innen: Mag. Christine M. Neuner & Philipp Lindmayr, MA). Über die Geschäftsstelle werden wichtige Aufgaben im Bereich der Verwaltung und der Organisation des täglichen Geschäftsbetriebs sowie des Managements von Projekten im Bereich der Pädagog:innenbildung administriert. Die vielfältigen Zuständigkeiten und Agenden schließen u.a. folgende, für die SoE zentrale Bereiche mit ein: Budget- und Personalverwaltung; Organisation von Besprechungen/Sitzungen/Team-Meetings; Projekt- und Bildungsmanagement (wissenschaftliche/nicht-wissenschaftliche (Bildungs-)Projekte, inkl. SoE-‚Forschungswaben‘, Tagungen, Konferenzen, Kolloquien); Management des Kooperationsschulnetzwerks nach innen und außen; Organisation und Abwicklung der universitären Lehrer:innenfort- und -weiterbildung; Öffentlichkeitsarbeit in Print-, Online- und Social Media (Presse-/Medienarbeit, Mediengestaltung, interne Kommunikation, Online-PR); Einwerben und Verwalten von Drittmitteln (Förderungen, Sponsoring); Netzwerkarbeit inner- und außerhalb der Universität.

Servicezentrum Pädagog:innenbildung

Das Servicezentrum Pädagog:innenbildung (Leitung Daniela Hubinka, B.Ed. Univ. MEd) ist die zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden des Lehramtsstudiums Sekundarstufe (Allgemeinbildung) sowie für Mitarbeiter:innen aller 10 Partnereinrichtungen des gemeinsam eingerichteten Studiums im Entwicklungsverbund Mitte. Studierende und Studieninteressierte werden hier individuell beraten, unterstützt und betreut. Zu den vielfältigen und umfassenden Aufgabenbereichen zählen die Organisation des Aufnahmeverfahrens, die Anerkennung von Schul-, Studien- und Berufsleistungen, die Lehrplanung und die Abwicklung von Leistungs- und Förderungsstipendien. Dazu kommen die Betreuung der Homepages des Servicezentrums und des Aufnahmeverfahrens, die Aufbereitung von Zahlenmaterial und Anfertigung von Statistiken, Öffentlichkeitsarbeit und Messeauftritte sowie die Abwicklung der Bachelor- und Masterabschlüsse im Lehramt.

Im Studienjahr 2025/26 sind rund 2100 Studierende an der Universität Salzburg für das Lehramtsstudium eingeschrieben. Insgesamt werden im Entwicklungsverbund 4200 Studierende gemeinsam betreut. Im vergangenen Studienjahr wurden 350 Anerkennungen per Bescheid durch die Rechtsabteilung abgewickelt, was 26,2% aller Anerkennungen auf gesamtuniversitärer Ebene entspricht. Zusätzlich wurden 3500 interne Anerkennungen ausgestellt. Jährlich schließen derzeit etwa 200 Bachelorstudierende und 120 Masterstudierende ihr Studium ab. Neben den Abschlüssen werden auch kommissionelle Prüfungen im Servicezentrum organisiert und administriert. Studieninteressierte und aktive Studierende werden gleichermaßen persönlich, in online-Sprechstunden oder per Mail beraten und bei zahlreichen Auftritten wie z.B. dem Tag der offenen Tür (in Präsenz und online), der Studienmesse BeSt, bei Infoveranstaltungen für

Erstsemestrige oder externen Vorträgen informiert. Zudem ist das Servicezentrum Pädagog:innenbildung eine wichtige Anlaufstelle für Mitarbeiter:innen im administrativen Bereich und auch für Lehrende an der Universität Salzburg. Zu den Kernaufgaben gehören zudem die technische Umsetzung des Lehramtsstudiums (SPO-Modellierung und Lehrveranstaltungskodierung) sowie die Abbildung der gültigen Curricula und die Administration des Datenaustausches im Entwicklungsverbund für alle Studierenden.

Das Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) ist bekanntermaßen Teil eines gemeinsam eingerichteten Studiums im Entwicklungsverbund Mitte, bestehend aus 10 Universitäten und Hochschulen in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich. Erstzulassend sind die Universität Salzburg sowie die Johannes-Kepler-Universität Linz, wobei die gemeinsame Verwaltung der Studierenden einen aufwändigen und somit ressourcenintensiven Datenaustausch erfordert, der kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt werden muss. Aufgabe des Servicezentrums ist es, sowohl zahlreiche Gremien einzubinden (u.a. zu Technik, Prüfungs- und Studienorganisation, Internationalisierung) als auch Information und Daten für standortspezifische Gremien- und Vernetzungstreffen aufzubereiten (u.a. für Fachgruppen der Unterrichtsfächer und Bildungswissenschaft sowie für die Steuerungsgruppe). Monitoringaufgaben zu Lehrendenpool und Lehrplanung in der Komplexität des Entwicklungsverbundes und die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung sowie dem Qualitätssicherungsrat sind ebenso Teil des Aufgabenbereichs der Leitung des Servicezentrums wie die gemeinsame Koordination des Studiums, die administrative und technische Umsetzung von bestehenden und neuen Curricula sowie die Weitergabe von Informationen an Studierende und Mitarbeiter:innen im gesamten Verbund.

Zudem administriert das Servicezentrum das von der SoE angebotene Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung. Seit Beginn des Studiums im Studienjahr 2016/17 haben 36 Studierende abgeschlossen. Aktuell sind 48 Studierende aktiv inskribiert.

Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien

Das Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien (ZPPS) ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig, der Universität Mozarteum und der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein zur Administration, Organisation und Abwicklung aller Schulpraktika des Lehramtsstudiums. Es fungiert als Schnittstelle zwischen den kooperierenden Institutionen, den Lehramtsstudierenden, den Schulen und Betreuungslehrpersonen, den begleitenden Lehrveranstaltungen und der Bildungsdirektion Salzburg. Dabei trägt das ZPPS besonders für eine qualitätsvolle, an wissenschaftlichen Standards orientierte praktische Ausbildung der Studierenden und ihre Begleitung durch hoch qualifizierte Mentor:innen Sorge. Die Mitarbeiter:innen organisieren und koordinieren jährlich an die 1000 Praxisplätze in den angebotenen 25 Unterrichtsfächern bzw. Spezialisierungen in Stadt und Land Salzburg sowie vereinzelt auch in Oberösterreich. Exemplarisch wurden im Studienjahr 2024/25 vom ZPPS allein im Sekundarbereich für die sieben verschiedenen Praktika des LA-Studiums 780 Praxisplätze an 85 verschiedenen Schulen und bei insgesamt 156 Betreuungslehrpersonen organisiert, koordiniert und administriert, dazu kommt noch die Vermittlung von Incoming-Studierenden aus den internationalen Kooperationen der SoE an passende Partnerschulen, sowie die Organisation der Sommerschule. Das Schulnetzwerk des ZPPS erstreckt sich auf Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS), Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) sowie Mittelschulen (MS), Polytechnische Schulen, Volksschulen (VS; für Erkundungspraktika) und Sonderpädagogische Schulen. Dabei wird eine vielfältige Schulerfahrung mit Verteilung der Praktika über verschiedene Schultypen und Altersstufen angestrebt, um die Studierenden bestmöglich auf die heterogenen Anforderungen der heutigen Schulpraxis vorzubereiten.

Studiengangsleitungen

Die fachliche Verantwortung der vier Unterrichtsfächer Bewegung und Sport, Deutsch, Englisch sowie Geographie und Wirtschaft im Entwicklungsverbund obliegt Studiengangsleitungen, welche durch die Universität Salzburg gestellt werden (Assoz. Prof. Dr. habil. Daniel Rode für Bewegung und Sport; Univ.-Prof. Mag. Dr. Werner Michler für Deutsch; Assoz. Prof. Mag. Dr. Markus Oppolzer für Englisch und Assoz. Prof. Dr. Angela Hof für Geographie und Wirtschaft). Die Studiengangsleitungen tragen für die qualitätsvolle Umsetzung und Weiterentwicklung dieser vier Fächer besondere Sorge, da sie zu den studierendenstärksten im Lehramt gehören und sowohl für die Universität Salzburg als auch für die Schulstandorte Salzburg und Oberösterreich eminente Bedeutung haben. In regelmäßigen Jours fixes findet ein fächerübergreifender Austausch zur Optimierung der Zusammenarbeit statt, der durch Vertreter:innen des Leitungsteams begleitet wird. Die Studiengangsleitungen werden von Referent:innen unterstützt.

Schwerpunktinitiativen in der derzeitigen Funktionsperiode im Detail

Umgesetzte Initiativen: Forschung und Lehre

Die Koordination der lehramtsbezogenen Forschung wird durch interdisziplinäre Formate gestärkt, unter anderem durch ein standortweites Forschungskolloquium und die Herausgeberschaft der interdisziplinären Buchreihe „Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung“. Allen voran jedoch zeichnet sich die interdisziplinäre Forschung im Lehramt an der SoE durch thematische Arbeitsgruppen aus, die im Folgenden vorgestellt werden.

Thematische Arbeitsgruppen – ‚Forschungswaben‘ (FW): ein Überblick

Für ein erfolgreiches Bestehen in der heutigen Unterrichtspraxis brauchen Lehrende nicht nur hohe fachliche, fachdidaktische und pädagogische Kompetenzen, sondern auch Know-how in fächerübergreifenden, zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen. Die SoE ist sich dieses Anspruchs bewusst und bedient diesen durch aktuell zehn ‚Forschungswaben‘ (FW), die interdisziplinäre Kompetenzen zu Anliegen wie Demokratiebildung, AI & Data Literacy oder Europäische Integration bündeln. Neben der Bearbeitung von zentralen, für die Grundlagenforschung relevanten Fragestellungen im Feld Schule, Professionalität und Lehrer:innenbildung erforschen und entwickeln die FW ebenso Ansätze und Materialien für den Einsatz in Unterricht und Weiterbildung im Sinne einer stärker angewandten Forschung. Die Arbeitsgruppen ermöglichen nicht nur die Beforschung und Weiterentwicklung ihres jeweiligen Themenfelds, sondern binden auch Expert:innen aus der Schule, anderen Bildungseinrichtungen und internationalen Netzwerken mit ein. Sie schaffen so Begegnungsräume für Studierende mit hochrelevanten gesellschaftlichen Themenstellungen bei gleichzeitig hohem Anwendungsbezug und akzentuieren die SoE thematisch nach innen und außen. Dabei erhalten die FW von der SoE eine ‚Plattform‘, die ihre Initiativen bündelt und sichtbar(er) macht, ebenso wie finanzielle und administrative Unterstützung (u.a. durch Anschub- und wiederkehrende Finanzierungen, Vergabe von Studienassistentenstunden oder organisatorische Hilfestellungen bei Tagungen). Der Prozess dieser Mittelvergabe wurde seit 04/2024 weiter standardisiert, um eine zweck- und ergebnisgebundene, einheitliche und transparente Verwendung sicherzustellen. Zudem haben die FW periodisch die Möglichkeit, sich in einem transparenten, seit 2024 ebenfalls stärker standardisierten Verfahren unter Einbezug des SoE-Rats auf eine von drei sog. ‚rotierenden Dissertationstellen‘ zu bewerben, die die fächerübergreifenden Forschungsvorhaben bei erfolgreicher Einwerbung in besonderem Maße unterstützen. 2026 konnte eine solche rotierende SoE-Dissertationstelle an die neu eingerichtete FW „AI & Data Literacy“ vergeben werden. Im Folgenden werden die bestehenden FW im Überblick vorgestellt, detailliertere Informationen finden sich auf den jeweiligen Homepages (im Text durch Links hinterlegt).

FW „Begabungsforschung & Begabtenförderung“

Das Ziel dieser Forschungswabe ist der Aufbau eines Netzwerkes für Begabungsforschung & Begabtenförderung im Verbund mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig und der Universität Mozarteum.

2022 begannen die Aktivitäten der FW mit einem Symposium auf dem 11. ÖZBF-Kongress: *Expertise entwickeln – ein spannender, harter, intensiver, ... aber beglückender Weg* (<https://phsalzburg.at/oezbf/kongresse/>) und einer ersten explorativen Erhebung zu Angeboten, Aktivitäten oder strukturellen Möglichkeiten im Bereich Begabungs- und Exzellenzförderung (Erhebung an Hochschulen im Raum Salzburg).

Ab 2023 folgte eine Pilotstudie zur *Wahrnehmung der Exzellenz- und Leistungsorientierung an österreichischen Hochschulen*. Im Sommersemester 2024 wollten die Universität Salzburg und die Pädagogische Hochschule Salzburg Einblicke in die Hochschulkultur in Bezug auf Exzellenz bekommen. Der dazu eingesetzte Fragebogen wurde zunächst an der Universität Salzburg getestet und diente als Spiegel und Ausgangspunkt für den Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen. Er sollte eine erste Sammlung von Hinweisen und Indikatoren ermöglichen, um eine Diskussion zu Leistungsorientierung und Exzellenzkultur anzuregen. Ziel war, herauszufinden, wie Veränderungen hin zu einer positiven Studien-/Exzellenzkultur an den beteiligten Hochschulen erreicht werden können. Nach der Pilotierung erfolgte eine österreichweite Erhebung des Exzellenzklimas an Hochschulen. Parallel entstand ab 2024 ein Tagungsband-Beitrag zum Thema *Expertise entwickeln – ein spannender, harter, intensiver, ... aber beglückender Weg. Schlüsselkomponenten der Exzellenzförderung*.

Die Weiterarbeit ab 2024 fokussierte bzw. fokussiert folgende Aktivitäten: Datenerhebung zur Pilotierung des Fragebogens *Culture of Excellence* an der Universität Salzburg (SoSe 2024); Datenbereinigung, Auswertung, Berichtlegung, Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen am Standort (WiSe & SoSe 2024/25); österreichweite Erhebung zu *Culture of Excellence* (WiSe & SoSe 2025/26); Auswertung, Berichtlegung zur Leistungsorientierung der Lehr- und Lernkulturen an österreichischen Hochschulen (WiSe & SoSe 2026/27); Dialog über die bestehenden Lehr- und Lernkulturen an österreichischen Hochschulen und Entwicklungsschritte (WiSe & SoSe 2027/28); sowie Berichtlegung darüber (WiSe & SoSe 2028/29).

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Begabungsforschung & Begabtenförderung“](#).

FW „BNE & Climate Change Education“

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist nicht nur als globales Ziel in den *Sustainable Development Goals* (SDG) – Agenda 2030 – verankert, sondern stellt auch ein zentrales österreichisches Bildungsanliegen dar. BNE und *Climate Change Education* (CCE) verbinden wissenschaftliche Fakten mit Handlungswillen (Handlungsmotivation) und vermitteln, dass ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Transformationen gemeinsam Teile des Prozesses nachhaltiger Entwicklung hin zum Erreichen der SDGs sind. Die interdisziplinäre AG der FW „BNE & Climate Change Education“ mit Mitgliedern der Biologie-, Geographie-, Physik- und Sportdidaktik sowie der Psychologie, der Physischen Geographie und *Scientists for Future* hat sich zum Ziel gesetzt, interdisziplinäre empirische Forschung zum Thema BNE und CCE, *Third Mission* und Klimabildung voranzutreiben, und zwar durch: (1) die Identifizierung des spezifischen Professionswissens (angehender) Lehrkräfte zu diesem Thema, das anschließend gezielt durch verschiedene Formate (z.B. Fortbildungen) gestärkt wird, (2) Forschung zu Wissen, Einstellungen, Bedürfnissen und Ängsten von Schüler:innen und Lehrkräften in Bezug auf BNE, den Klimawandel und dessen Folgen sowie (3) internationalen Austausch mit anderen Projekten und Institutionen zu diesen Themen. Die Universität Salzburg ist hierzu unter Einsatz der ‚Forschungswabe‘ dem *International Consortium for Climate Change Education and Education for Sustainable Development* (ICCE) beigetreten, wobei Frau Univ. Prof. Dr. Lena

von Kotzebue in den Konsortialrat gewählt wurde (2023–2026 und Wiederwahl für 2026–2029). Das Ziel des ICCE ist es, in internationaler Kooperation empirisch fundierte Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Gelingensbedingungen von BNE und Klimabildung zu gewinnen. Dabei ist es allen Konsortialhochschulen ein Anliegen, dieses Wissen für die Bildungspraxis verfügbar und verwertbar zu machen und im Sinne der *Third Mission* die Interaktion zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

Im Berichtszeitraum wurde innerhalb der Forschungswabe ein systematisches Literatur-Review zu Wirksamkeitsstudien im Bereich der Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durchgeführt. Der inhaltliche Fokus lag auf Lehrpersonen, insbesondere auf deren professionellen Kompetenzen, Überzeugungen und Einstellungen im Kontext von Klimabildung und BNE. Ziel des Reviews ist es, empirische Studien zur Wirksamkeit von Klimabildungsmaßnahmen für Lehrpersonen zu identifizieren, zu bündeln und hinsichtlich berichteter Effekte kritisch zu analysieren und zu diskutieren. Erste Ergebnisse zeigen, dass zwar eine große Anzahl an Publikationen in diesem Forschungsfeld existiert, jedoch nur vergleichsweise wenige methodisch aussagekräftige empirische Studien vorliegen. Das Literatur-Review wird in Kooperation mit Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Thomas Schubatzky (Universität Innsbruck) erstellt und soll in Form einer englischsprachigen wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht werden. Über den aktuellen Stand des Projekts wurde im Rahmen der letzten Mitarbeiter:innen- und Mitgliederversammlung 2025 berichtet.

Des Weiteren wird der Grundlagenworkshop „Nachhaltige Lehre: Stichwort Digitalisierung“ im BNE-Z in Kooperation mit der FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“ fortgeführt und um das Thema KI und Nachhaltigkeit ergänzt.

Die Aktivitäten der FW wurden im Berichtszeitraum von Seiten der SoE durch eine Studienassistentin gefördert. Diese unterstützte die Forschungswabe bei der Durchführung eines systematischen Literatur-Reviews zur Wirksamkeit von Klimabildung und BNE im Bereich der Lehrpersonenbildung. Zu den zentralen Tätigkeiten zählten die Einarbeitung in die Programme ASReview und Rayyan, die Entwicklung von Forschungsfragen sowie eines Suchstrings und die Auswahl geeigneter wissenschaftlicher Datenbanken. Die recherchierte Literatur wurde in Zotero organisiert, in Rayyan auf Duplikate geprüft und anschließend mittels ASReview systematisch gescreent. Der Arbeitsprozess wurde durch regelmäßige Absprachen mit Kolleg:innen begleitet. Derzeit umfasst die Tätigkeit die Zusammenstellung der relevanten Studien sowie deren weitere Analyse und die Unterstützung bei der Verschriftlichung des Reviews.

In Kooperation mit der FW entstanden folgenden Publikationen, Tagungsbeiträge und Lehrer:innenfortbildungen:

Steinacher, F., Huber, A., & von Kotzebue, L. (2024, 20. September). „*Welche Zukunft erwartet dich?*“ – *Zukunftsvisionen, Umweltängste und Betroffenheit von Jugendlichen in Zeiten des Klimawandels*. Posterpräsentation auf der Tagung Innovation macht Schule (IMST), Linz, Österreich.

Paasch, M. A., Hof, A., & von Kotzebue, L. (2024, 20. September). *Computersimulationen in der Klimawandelbildung – eine KI-gestützte Analyse zu Wissensstrukturen von Lehrkräften*. Posterpräsentation auf der Tagung Innovation macht Schule (IMST), Linz, Österreich.

Gresch, H., & von Kotzebue, L. (2025). Klimabildung im Biologieunterricht – fachliche Grundlagen zur Biosphäre und fachdidaktische Analyse von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. In D. Höttecke, S. Heinicke, H. Martens, A. Nehring & T. Rabe (Hrsg.) *Handbuch Klimabildung* (S. 115–139). Springer.

Mayer, V., Bruckermann, T., & von Kotzebue, L. (2025, März). *Young Citizen Science "PolliDiversity" – Langfristige Effekte naturbezogener Interventionen zum Biodiversitätsschutz auf Umweltbewusstsein, Naturverbundenheit und Emotionen*. Präsentation auf der Frühjahrsschule der Fachgruppe Didaktik der Biologie (FDdB), Berlin, Deutschland.

- Paasch, M. A., Hof, A., & von Kotzebue, L. (2025, 5. März). *Klimawandel greifbar machen – Einflüsse von Computersimulationen auf das Verständnis von Klimaprozessen bei Schüler:innen*. Posterpräsentation auf der Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB), Berlin, Deutschland.
- Paasch, M. A., & von Kotzebue, L. (2025, 16. Mai). *Computersimulationen in der Klima(wandel)bildung – Entwicklung eines Testinstruments zur Messung des Professionswissens angehender Lehrkräfte*. Posterpräsentation auf der Fachtagung „Computersimulationen in der MINT-Bildung“ (siMINT), Münster, Deutschland.
- Mayer, V., Bruckermann, T., & von Kotzebue, L. (2025, Juni). *Citizen Science und Achtsamkeitspraxis: Langfristige Effekte eines mehrwöchigen Young Citizen Science Projektes zum Thema Wildblumen und Bestäuber in Kombination mit Achtsamkeitspraxis auf das Umweltverhalten*. Präsentation auf Internationaler Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBIO, Innsbruck, Österreich
- Mayer, V., Graiss, W., Mayer, R., & von Kotzebue, L. (2025, Juni). *Young Citizen Science "PolliDiversity": Bestäubervielfalt am Schulhof*. Präsentation auf Gumpensteiner Begrünungstagung, Irdning-Donnersbachtal, Österreich.
- Paasch, M. A., & von Kotzebue, L. (2025, 8. Juli). *Professionswissen zur Klima(wandel)bildung und Computersimulationen: Eine systematische Erfassung und Konsequenzen für die Lehrkräftebildung*. Gastvortrag im Fachkolleg des Research Center for Climate Change Education and Education for Sustainable Development (ReCCE), Freiburg, Deutschland.
- Paasch, M. A., & von Kotzebue, L. (2025, 16. September). *Computersimulationen als Werkzeug für die Klima(wandel)bildung: Eine Analyse des Professionswissens angehender Biologie- und Geographielehrkräfte*. Posterpräsentation auf der internationalen Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBIO, Innsbruck, Österreich.
- Mayer, V., & von Kotzebue, L. (2025, 17. September). *YCS-Projekt "PolliDiversity": Young Citizen Science für Sekundarstufen I & II*. Workshop auf der internationalen Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBIO, Innsbruck, Österreich.
- Lang, S., & von Kotzebue, L. (2025, 26. September). *Lehrkräfte & digitale Klimabildung: Eine empirische Analyse von Kompetenzen, Anforderungen und Herausforderungen in Bezug auf DGBL (Digital Game-Based Learning) und Klimabildungsprogrammen*. Posterpräsentation auf der Tagung Innovation macht Schule (IMST), Wien, Österreich.
- Paasch, M. A., & von Kotzebue, L. (2025, 26. September). *Eine Analyse des Professionswissens angehender Biologie- und Geographielehrkräfte zu Computersimulationen als Werkzeug für die Klima(wandel)bildung*. Posterpräsentation auf der Tagung Innovation macht Schule (IMST), Wien, Österreich.
- von Kotzebue, L. (2025, Oktober). *Methoden der Klimabildung*. Lehrer:innenfortbildung, ARGE/PH Niederösterreich, Bildungsdirektion St. Pölten, Österreich.
- Steinacher, F. A., Hofstätter, T., & von Kotzebue, L. (2026, März). *Zwischen Einstellung und Selbstwirksamkeit: Was beeinflusst nachhaltige Ernährungsintentionen im Jugendalter? [Vortrag]*. 13. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), München, Deutschland.
- von Kotzebue, L., & Stemann, J. (Chairs). (2026, März). *Systematische Analysen und Befunde zu aktuellen Trends und Entwicklungen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung [Symposium]*. 13. Kongress der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF), München, Deutschland.
- von Kotzebue, L., Pflügl, M. A., Paasch, M. A. & Schubatzky, T. (under review). *Teaching Quality and Teacher Professionalism in Climate Change and Sustainability Education: A Systematic Review of Secondary School Research*. In L. Bohunovsky, A. Bernhard, F. Steinacher, S. Preiml, E. Neuhold, E. Beringer & L.

von Kotzebue (Hrsg.), *Strukturelle Veränderungen universitärer Lehre: Institutionelle Ansätze angesichts multipler Krisen*.

Steinacher, F., Huber, A., & von Kotzebue, L. (under review). *Adolescents, Anxiety, and Austria: A 35-Year Comparison of Climate-Related Fears in Science Education*.

Steinacher, F., Hofstätter, T., & von Kotzebue, L. (under review). *Nature Relatedness Shapes Sustainable Eating Intentions in Early Adolescence: Evidence from an Extended Behavioural Framework*.

Leik, L., Klackl, J., & von Kotzebue, L. (under review). *Motivation von Hochschullehrenden und motivierende Faktoren im Hochschulsystem im Bereich BNE*.

Mayer, V., Bruckermann, T., & von Kotzebue, L. (under review). *Citizen Science trifft Achtsamkeitspraxis: Neue Impulse für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung*.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „BNE & Climate Change Education“](#).

FW „Europäische Integration“

Das Ziel der FW ist die Steigerung des Wissens um didaktische Möglichkeiten im Bereich der europäischen Integration, zielgerichtet an Lehramtsstudierende, Lehrer:innen sowie (nach Kapazitäten) auch direkt an Schüler:innen. Ab 2023 konzentrierte sich die FW „Europäische Integration“ primär auf die Erarbeitung und Diffusion eines ‚Europakoffers‘ für Schulen.

Dieser ‚Europakoffer‘ versteht sich als innovatives Bildungsprojekt, das darauf abzielt, das Bewusstsein und Verständnis von Schüler:innen für die EU aus den Perspektiven unterschiedlicher Unterrichtsfächer zu stärken. Konzipiert als eine Sammlung von Unterrichtsstundenbildern und -materialien, bietet er Lehrer:innen die Möglichkeit, europarelevante Themen direkt in ihr Unterrichtsfach zu integrieren – vor allem auch in Fächern, wo eine Verknüpfung mit der EU nicht auf der Hand liegt. Das Material wurde mit Hilfe des Netzwerkes Fachdidaktik der Universität Salzburg erarbeitet und ist für den Einsatz in unterschiedlichen Schulformen sowie in höheren als auch in niedrigeren Klassenstufen geeignet. Das Besondere am ‚Europakoffer‘ ist sein Ansatz, der weniger auf den Erwerb deklarativen Wissens über die EU abzielt, sondern praktische Anknüpfungspunkte für jedes Fach bietet. Dies ermöglicht den Schüler:innen, Themen rund um ein gemeinsames Europa in einem für sie relevanten Kontext zu erkunden und zu verstehen. Das Material ist so gestaltet, dass Lehrer:innen es mit minimaler Vorbereitungszeit in ihre Stunden einbauen können und ohne Konsultation weiterer Quellen in der Lage sind, europäische Inhalte in den Unterricht zu integrieren. Damit hebt sich der ‚Koffer‘ von den vielen Online-Angeboten ab, die aufgrund der erforderlichen Recherchezeit nur selten genutzt werden.

Im Berichtszeitraum fokussierten die Wabenaktivitäten insbesondere die Weiterentwicklung des Materials für den Europakoffer (Überarbeitung von bestehendem Material sowie neue Beilagen z.B. für Latein, Biologie und Mathematik) sowie die Planung zur möglichen „Skalierung“ des Europakoffers über Salzburg hinweg (z.B. Version als ‚Europapaket‘ oder ‚Europapackerl‘, das auch per Post österreich- und europaweit versandt werden kann). Bei ihren Aktivitäten konnte auch diese FW durch eine Studienassistenz von Seiten der SoE unterstützt werden. Diese wurde insbesondere für eine Erweiterung des ‚Europakoffers‘ um weitere Unterrichtskonzepte durch Austausch mit Fachdidaktiker:innen der Universität Salzburg und für eine Unterstützung bei Anbahnung von Forschungs Kooperationen mit Partnern, die sich ebenfalls um die Steigerung der EU-Kompetenzen in der Schule bemühen, genutzt. Darüber hinaus kümmerte sich die Studienassistenz um die Administration des ‚Europakoffers‘ (u.a. Terminkoordination und Kontaktpflege mit Salzburger Schulen, Zustellung/Abholung, Dokumentation von erhaltenem Feedback) und um die Öffentlichkeitsarbeit zum ‚Europakoffer‘ sowie um Vernetzung mit internen Outreach-Maßnahmen für

Schüler:innen an der Universität Salzburg. Auch in die Erarbeitung von Ideen zur „Skalierung“ des ‚Europakoffers‘ und praktische Organisationsfragen war die Studienassistentin eingebunden.

Darüber hinaus wurde die Publikation von Herrn Mag. Dr. Stephan M. Schweighofer durch Aktivitäten und Mittel der FW unterstützt.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Europäische Integration“](#).

FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“

Die Digitalisierung der Hochschullehre geht mit vielfältigen Herausforderungen einher, zugleich ist eine zunehmende Entwicklung innovativer Lehr- und Prüfungsformate, hochschuldidaktischer Konzepte und (digitaler) Lehr-/Lernmethoden zu beobachten. Neue Anforderungen an die Hochschulbildung – neben dem technologischen Wandel vor allem bedingt durch veränderte ökologische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Ziele – erfordern neue Formen der Interaktion, des Wissenserwerbs und des Wissensmanagements. Dabei verstehen wir die (Weiter-)Entwicklung von Hochschullehre als Gemeinschaftsaufgabe und in der Verantwortung aller beteiligten Akteure.

Als interdisziplinäre Arbeitsgruppe verfolgt die FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“ das Ziel, Hochschuldidaktik und Hochschulforschung als wertvolles Element eines gelingenden universitären Systems zu verankern, Lehrende evidenzbasiert zu unterstützen und eine angemessene, über die räumlichen Grenzen hinausgehende, Lehr-/Lern- und Studienkultur zu etablieren.

Inhalte und Forschungsprojekte fokussieren beispielsweise neue Austausch- und Partizipationsformate, ein mehrperspektivisches Verständnis von Nachhaltigkeit in der Lehre, didaktisch sinnvolle Möglichkeiten zur Flexibilisierung akademischer Lernwege, innovative Prüfungsformate, fachdidaktische Aufbauarbeit (z.B. Rechtsdidaktik, Psychologiedidaktik, inter- und transdisziplinäre Vernetzungsprojekte in Forschung und Lehre) oder die Fort- und Weiterbildung von Hochschullehrenden sowie weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung.

Im Berichtszeitraum wurden die regelmäßigen Online-Treffen (alle 1–2 Monate) mit allen Mitgliedern (Vertreter:innen aus unterschiedlichsten Fachbereichen sowie QM, ZFL, PE etc.) fortgesetzt. Es konnten neue Mitglieder aus Verwaltungseinrichtungen und Fachdidaktiken (u.a. MMag. Magdalena Mauracher, MA aus FGDD, Univ. Prof. Dr. Lena von Kotzebue aus der Biologiedidaktik und Ass.-Prof. Dr. Julia Eberle aus der ‚Wabe‘ Medienpädagogik & Mediendidaktik) gewonnen werden, welche die Perspektivenvielfalt und Interdisziplinarität der Arbeitsgruppe erweitern. Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald ist dem Ruf auf eine W3 Professur gefolgt und wirkt ab dem WiSe 2025/26 an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Ab diesem Zeitpunkt übernahm VR Mag. Dr. Michaela Rückl interimistisch die Leitung der Forschungswabe.

Neben der Fortführung der Aktivitäten zum Thema „Künstliche Intelligenz“ fokussierte die Wabe im Berichtszeitraum vor allem das Thema „Transversale Kompetenzen/Zukunftsfähigkeiten“. Vorhandene Datensätze von früheren und aktuellen Studierendenbefragungen an der Universität Salzburg wurden diesbezüglich gesichtet und z.T. ausgewertet (hierzu wurde u.a. die KI-Software Claude Sonnet erprobt) sowie zwei Piloterhebungen an der Universität Salzburg in Abstimmung mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende durchgeführt. Im Rahmen der Leitung der Interessengruppe „Future Skills“ (Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald und Leoni Cramer, MSc) im österreichischen Netzwerk Hochschuldidaktik Austria (<https://hochschuldidaktikaustria.com>) wurde das Thema vertieft und Möglichkeiten einer hochschulübergreifenden Kooperation ausgelotet.

Darüber hinaus wurde in der Forschungswabe ein Erstentwurf für Richtlinien für Lehrende und Studierende zur Verwendung von KI bei prüfungsrelevanten Studierendenleistungen entwickelt. Er war die Grundlage für die danach vom Vizerektorat und QM weiterentwickelten Leitlinien zum „Einsatz von KI-Werkzeugen in

Abschlussarbeiten, beurteilungsrelevanten Arbeiten und Prüfungen“ an der Universität Salzburg (universitätsintern kommuniziert im September 2025).

Weitere Aktivitäten der Forschungswabe im Berichtszeitraum umfassten u.a.:

- Eine Kooperation mit dem Career Center: Präsentation zum Thema „Transversale Kompetenzen“ auf der CIVIS Staff Week (10./11.03.2025, Leoni Cramer, MSc und Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald).
- Die Fortführung des Grundlagenworkshops „Nachhaltige Lehre: Stichwort Digitalisierung“ im BNE-Z (Allianz nachhaltiger Universitäten; Kooperation mit Wabe „BNE & Climate Change“) durch Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald —> Publikation (Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald, Assoz. Prof. Mag. Dr. Gudrun Wallentin (Universität Salzburg) und Dr. Ines Deibl (PH OÖ) im Handbuch Digitalität und Nachhaltigkeit in der Bildung eingereicht).
- Planungen/Konzeptideen bzw. Ideenaustausch innerhalb der Wabe (v.a. PE, QM, HSD+) und mit dem VR für Lehre und Studierende zu KI-bezogenen Angeboten sowie Förderung transversaler Kompetenzen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung sowie von HSD+.
- Die Teilnahme an der Tagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (Univ. Prof. Dr. Maria Tulis-Oswald und Leoni Cramer, MSc) 10.–12.09.2025 in Heilbronn, Deutschland sowie durch Leoni Cramer, MSc eine Teilnahme an der dghd-Fachtagung (24.–27.03.2025, Frankfurt, Deutschland).
- Reflexion aktueller Entwicklungen durch Berichte über Besuche von Mitgliedern der Wabe auf HSD-Veranstaltungen (z.B. Mag. Daniela Moser).

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Hochschuldidaktik & Hochschulforschung“](#).

FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“

Die Forschungswabe „Medienpädagogik und Mediendidaktik“ bündelt empirische Forschung zu Lernen und Lehren mit digitalen Medien in Schule und Hochschule. Schwerpunkte liegen auf kognitiven, metakognitiven, emotionalen und motivationalen Prozessen sowie auf der mediendidaktischen Gestaltung digitaler Lernangebote. Im Berichtszeitraum fokussierten die Wabenaktivitäten insbesondere die Durchführung wissenschaftlicher Studien wie „Fehlvorstellungen zur Effektivität von Lernstrategien“ oder „Vokabellernen im digitalen Escape Room“. Hieraus entstanden die folgenden Publikationen:

Astleitner, H. (2025). *Kritisches Denken 2.0: Heteromorphisches Wissen, emotionale Entscheidungsfindung und künstliche Intelligenz*. Waxmann Verlag GmbH.

Eberle, J., Strauß, S., & Zumbach, J. (2025). On black sheep and harmonic groups: A case study about group rules and social norms during collaborative learning. In J. Oshima, B. Chen, F. Vogel, & S. Järvelä (Hrsg.), *Proceedings of the 18th International Conference on Computer-Supported Collaborative Learning – CSCL 2025* (S. 640–642). International Society of the Learning Sciences. Helsinki, Finland.

Strauß, S., Tunnigkeit, I., Eberle, J., Avdullahu, A., Block, M., König, M., & Rummel, N. (2025). Promoting collaborative reflection to foster interprofessional collaboration skills: Putting laboratory findings to the test in the field. *International Journal of Educational Technology in Higher Education*, 22(1), 54. <https://doi.org/10.1186/s41239-025-00553-x>

Zumbach, J., Zeitlhofer, I., Keller, S., Eberle, J., & Adlesgruber, M. (2025). Interaktives Lernen in der Berufsschule: Eine explorative Studie zur Einstellung von Lernenden zum professionellen digitalen Lernen. *R&E-SOURCE*, 12(s2), 54–67.

Zeitlhofer, I., Adlesgruber, M., & Zumbach, J. (2026). Multimedia Learning and Conceptual Change in Educational Psychology: Using Animations With Refutations and Explicit Guidance to Address

Questionable Beliefs About Learning Strategies. *Psychology Learning & Teaching*, 25(1), 77–98.
<https://doi.org/10.1177/14757257251405080>

Herausgeberschaft:

Astleitner, H. (Hrsg.). (in Vorbereitung). *Theoretical frameworks on digital learning. Kapitelbeiträge stammen von Mitgliedern der Forschungswabe.*

Warto P., Zeitlhofer, I., Astleitner, H., & Zumbach J. (Hrsg.). (in Vorbereitung). *Von Paragraphen zu Algorithmen: KI in der Rechtsdidaktik. VI. Internationale und interdisziplinäre Fachtagung Rechtsdidaktik.* Nomos.

Warto P., Zeitlhofer, I., Astleitner, H., & Zumbach J. (Hrsg.). (in Vorbereitung). *Lehrbuch Rechtsdidaktik: Ein evidenz- und praxisorientiertes Handbuch.* Kohlhammer.

Tagungsbeiträge:

Zeitlhofer, I., & Zumbach, J. (2025, 27.–29. Jänner). *Ohne Fleiß kein Preis: Eine empirische Studie zur Komplexität wünschenswerter Erschwernisse.* Vortrag auf der GEBF-Tagung, Mannheim, Deutschland.

Zeitlhofer, I., & Zumbach, J. (2025, 3. September). *Retrieval practice as an effective method to instruct learners on learning and teaching myths.* Vortrag auf der ESPLAT-Tagung, Münster, Deutschland.

Adlesgruber, M., Zeitlhofer, I., & Zumbach, J. (2025, 19. September). *Supporting learners through failure: Prompting and attribution in a game-based vocabulary escape room.* Vortrag auf der ICET-Konferenz, Barcelona, Spanien.

Zeitlhofer, I., Adlesgruber, M., & Zumbach, J. (2025, 7. November). *Wie ehrgeizig sind Studierende der Rechtswissenschaften? Eine empirische Analyse.* Vortrag auf der VI. Internationalen und interdisziplinären Fachtagung Rechtsdidaktik, Salzburg, Österreich.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen:

- Organisation und Durchführung der VI. Internationalen und interdisziplinären Fachtagung Rechtsdidaktik, Salzburg, Österreich.

Die Aktivitäten der Forschungswabe wurden ebenfalls durch die SoE finanziell und durch eine Studienassistenz unterstützt. Die Mittel wurden insbesondere für die Durchführung der o.g. Studien aufgewendet, während die Studienassistenz v.a. folgende Unterstützung leistete:

- Unterstützung bei der Durchführung und Auswertung empirischer Studien im Bereich Medienpädagogik und Mediendidaktik.
- Recherche von Literatur und Materialien zu aktuellen medienpädagogischen Fragestellungen.
- Aufbereitung und Visualisierung von Daten im Rahmen laufender Forschungsprojekte.
- Mitwirkung bei der Entwicklung digitaler Erhebungs- und Forschungsinstrumente.
- Organisation sowie Betreuung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Workshops.
- Administrative und technische Unterstützung im Forschungsalltag.

Die empirischen Studien, bei denen die Studienassistenz mitwirkt, sind Bestandteil eines langfristigen Forschungskonzepts zur Weiterentwicklung digitaler Bildungsangebote und zur Förderung von Medienkompetenz. Die Studienassistenz leistet dabei einen wesentlichen Beitrag zur Generierung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und zur Stärkung der Forschungsschwerpunkte.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Medienpädagogik & Mediendidaktik“](#).

FW „Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung“

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schüler:innen ist aus dem Alltag unserer Schulen nicht mehr wegzudenken, sie bleibt aber als individuelles und gesellschaftliches Gut häufig ungenutzt und wenig geschätzt (Reich & Krumm 2013; Gogolin & Duarte 2018; Barras et al. 2019). Der Behebung dieser Diskrepanz widmet sich die Arbeit dieser ‚Forschungswabe‘, die neben Fachpublikationen auch Aus- und Fortbildungskonzepte und deren Dissemination im schulischen Kontext gewährleisten soll. Somit soll Mehrkulturalitäts- und Mehrsprachigkeitskompetenz bei (angehenden) Lehrkräften auf- und ausgebaut werden, die sowohl für professionelles Handeln in der Erziehungspartnerschaft als auch für eine umfassende sprachliche Förderung der Heranwachsenden, in der die Wertschätzung aller Sprachen und sprachlichen Varietäten für die Sprach- und Identitätsentwicklung als bedeutsam wahrgenommen wird, unabdingbar ist.

Im Berichtszeitraum wurden folgende neuen Aktivitäten fokussiert: Mit dem neuen Unterrichtsfach ‚Internationale Kommunikation mit Fokussprache‘ setzen österreichische Handelsakademien aktuell ein zukunftsweisendes Konzept um, das eine Verbindung zwischen Fremdsprachenlernen, Mehrsprachigkeit, kultureller Vielfalt und digitaler Innovationen integrativ herstellt.

Die Universität Salzburg ist federführend an der Entwicklung des didaktischen Konzepts beteiligt, auf dessen Basis der Lehrplan für das neue UF erarbeitet wurde. Parallel dazu wurden Unterrichtsmaterialien für das erste Semester des ersten Jahrgangs ausgearbeitet und pilotiert. Aktuell werden diese Materialien evidenzbasiert überarbeitet und für den freien Download vorbereitet: <https://sprachenspassplus.soe-sbg.at/internationale-kommunikation-mit-fokussprache-2/>.

Die Aktivitäten der Forschungswabe wurden von Seiten der SoE durch Bezuschussung von Werkverträgen und eine Studienassistentenstelle unterstützt. Diese Ressourcen ermöglichten im Berichtszeitraum insbesondere:

- Die Unterstützung des Forschungs- und Entwicklungsprojekts im Kontext des Unterrichtsfaches ‚Internationale Kommunikation mit Fokussprache‘ (Lektorat, Sprecher:innentätigkeit, Zuarbeit im Rahmen der Überarbeitung der Unterrichtsmaterialien);
- Ein muttersprachliches Lektorat und Einsprechen von Audiomaterial für das Projekt;
- Die Durchführung von Workshops zu ‚Spaß mit Sprachen‘ am BGN (Kooperationsschule der SoE);
- Eine Unterstützung im Kontext der F&E-Initiativen zu DaF/DaZ.

Vom 23. bis 25. April 2025 wurde darüber hinaus erfolgreich die LiDi-Tagung („Linguistik und Didaktik“) mit dem Schwerpunktthema „Normfragen im Sprachunterricht: Linguistische und didaktische Perspektiven“ mit 49 Teilnehmer:innen durchgeführt. Auch hier unterstützte die SoE finanziell.

Die Mitglieder der Forschungswabe haben zusammen mit universitären und schulischen Partner:innen (u.a. Universität Straßburg/Frankreich, Universität Prishtina/Kosovo) unter dem Lead der Universität Eichstätt-Ingolstadt seit 2022 im Erasmus+-Projekt „Sprache MACHT Europa. Sprachenvielfalt als Ressource in Schule und Lehrer:innenbildung“ zusammengearbeitet und das Projekt im Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Der Fokus lag auf der Weiterentwicklung von kollaborativen Lernformen, der Sichtbarmachung sprachlich-kultureller Diversität im schulischen Kontext, sprachlicher Mediation sowie dem Aufbau von Mehrsprachigkeitskompetenz auf Seiten aller am Schulleben Beteiligten. Für Produkte und Ergebnisse siehe: <https://linguacreativa.eu/>.

Zentrale Publikationen aus der Forschungswabe:

Hartmann, E., Rinker, T., & Rückl, M. (Hrsg.). (angenommen/i.Dr.). *Mehrsprachigkeit als Ressource im Schulalltag: Forschungsbasierte Konzepte für die Praxis*. Waxmann Verlag.

Ender, A., Hartmann, E. Ch., Jordan, C., Kaiser, I., Rinker, T. & Rückl, M. (2024). Sprache Macht Europa: Theoretische Fundierung und praktische Umsetzung eines Fortbildungskonzepts für Lehrkräfte im Kontext grenzüberschreitender Mehrsprachigkeit. In A. Geiger-Jaillet & E. Ch. Hartmann (Hrsg.), *Grenzenlose mehrsprachig. Éducation et formation par-delà les frontières* (S. 221–251). Éditions De Bonne Heure.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Mehrsprachige Schule: Spracherwerb und gesamtsprachliche Bildung“](#).

FW „Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht“

Utopische Visionen sind allgegenwärtiger Teil der medialen Erfahrungswelt junger Menschen. Die Unterrichtsfächer stehen vor der Herausforderung, diese Erzählungen in kritisch reflektierter Weise einzuordnen. In der Forschungswabe sollen hierzu fachdidaktische Konzepte und Vorschläge erarbeitet werden, die sich sowohl auf gesellschaftliche als auch auf literarische und technisch/ökologische Utopien/Dystopien beziehen.

Im Berichtszeitraum fokussierten die Aktivitäten der FW auf die Herausgabe eines Sammelbandes und mediale Diffusionsaktivitäten zum Thema *Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht*. Der 2024 in der Reihe der SoE erschienene Band bietet eine Bestandsaufnahme der Zugänge unterschiedlicher Fächer zu Utopien und Dystopien im Unterricht und erschließt das Thema für ein breites Publikum via überfachliche Perspektivierungen in Form von Basisbeiträgen.

Zentrale Publikationen aus der Forschungswabe:

Ammerer, H., Anglmayer-Geelhaar, M., Hummer, R., & Oppolzer, M. (Hrsg.). (2024). *Utopien im Unterricht. Theoretische Verortungen – Fächerperspektiven – praktische Beispiele*. Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung, Band 14. Waxmann.

H. Ammerer, H., Anglmayer-Geelhaar, M., Hummer, R., Kirchttag, E., & Oppolzer, M. (Hrsg.). (2025). *Utopien für den Unterricht. Praxisbeispiele aus den Fächern*. Edition polis.

Des Weiteren wurde die Thematik von den Mitgliedern der Forschungswabe über verschiedene Vortragstätigkeiten und mediale Beiträge auch an die Öffentlichkeit herangetragen. Im Detail fanden folgende Aktivitäten statt:

- Anglmayer-Geelhaar, M. (2025, 23. Mai). Utopie im Klassenzimmer. *Der Standard*, S. 23.
- Ammerer, H. (2025, 25. September). Zukunft lernen, Hoffnung üben [Interview]. Podcast „Richtig & Falsch“. Zentrum polis.
- Ammerer, H., & Anglmayer-Geelhaar, M. (2025, 28. Oktober). „Utopie in der Bildung“ [Vortrag]. Robert-Jungk-Bibliothek, Salzburg, Österreich.
- Ammerer, H., & Anglmayer-Geelhaar, M. (2025, 28. Oktober). „Utopie in der Bildung“ [Interview/YouTube]. Robert-Jungk-Bibliothek, Salzburg, Österreich.

Die Aktivitäten der Forschungswabe wurden von der SoE finanziell und durch eine Studienassistentenstelle zur Redaktion und Edition des Sammelbandes unterstützt.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Utopisches/Dystopisches Denken im Unterricht“](#).

FW „Förderung von AI and Data Literacy in Schule und Hochschule“

Datengetriebene algorithmische Entscheidungssysteme und insbesondere KI-Technologien beeinflussen unser tägliches Leben bereits in nahezu allen Lebensbereichen. KI-Bildung und der reflektierte und kritische Umgang mit Daten sollten daher aus verschiedenen Bildungsperspektiven diskutiert und frühzeitig gefördert werden. Daten werden heutzutage in einem noch nie dagewesenen Ausmaß erzeugt, analysiert und verarbeitet. Daher ist das Verständnis für die Analyse und Interpretation von Daten entscheidend, um fundierte Entscheidungen in einer Vielzahl von Bereichen zu treffen. Darüber hinaus sind KI-Kompetenzen von zentraler Bedeutung, da KI in unserem Leben allgegenwärtig wird und sich auf alles auswirkt – von Apps auf unseren Smartphones, bis hin zur Art und Weise, wie wir arbeiten, lernen und leben.

Ziel der Forschungswabe ist es, ein umfassendes Verständnis für Chancen, Herausforderungen sowie Gelingensbedingungen zur Förderung von Daten- und KI-Kompetenzen in Schule und Hochschule aus interdisziplinärer Perspektive zu schaffen. Dabei sollen sowohl mathematische, statistische, computerwissenschaftliche, medienpädagogische als auch ethische Aspekte eine Rolle spielen. Es soll erörtert werden, wie Lernende mit dem Wissen und den Fähigkeiten ausgestattet werden können, die sie benötigen, um als mündige Bürger:innen in unserer datengetriebenen Lebenswelt zurechtzukommen. Im Rahmen von Design-based-Research Projekten sollen Lehr-Lernumgebungen zur Förderung von Data und AI Literacy entwickelt und erprobt werden. Im Rahmen von empirischen Studien sollen zudem die Einstellungen und Kompetenzen von Lernenden und Lehrenden zu KI bzw. datengetriebenen, algorithmischen Entscheidungssystemen erhoben werden. Die Forschungswabe wurde im Berichtszeitraum neu gegründet. Seitdem wurden v.a. verschiedene forschungsbezogene Aktivitäten zum Thema Fairness in datengetriebenen algorithmischen Entscheidungssystemen durchgeführt.

Im Rahmen eines Design-Research-Ansatzes wurde etwa eine digitale Lernumgebung zum Thema Fairness in datengetriebenen algorithmischen Entscheidungssystemen weiterentwickelt. Diese Lernumgebung wurde anschließend in mehreren Schulklassen der Oberstufe erprobt, um Lernprozesse und Verständnisschwierigkeiten der Schüler:innen zu untersuchen. Die Auswertung der dabei erhobenen Daten erfolgt seit Februar 2026.

Für die Mittelstufe wurde im Sinne von Design-Research eine adaptierte Unterrichtseinheit zum Thema Fairness entwickelt und implementiert, die in kürzere Lerneinheiten mit Schüler:innen integriert werden kann. Die Einheit wurde durch eine studentische Mitarbeiterin im Rahmen eines Werkvertrages realisiert und wurde erstmals am 50. MINTwoch für Schulklassen am 4. Februar 2026 angeboten (s. <https://www.mintlabs.at/termine/50-mintwoch-2/>).

Die studentische Mitarbeiterin wurde bei ihrer Tätigkeit sowohl von der Studienassistentin der Forschungswabe wie auch von Mitgliedern der MINT:labs unterstützt und mittlerweile selbst per Anstellung zum 1. Jänner 2026 in das Kernteam der MINT:labs aufgenommen.

Zur Stärkung der Vernetzung und des forschungsbezogenen Austauschs innerhalb der Forschungswabe fand ein Kick-off-Treffen statt. Dabei stand das gegenseitige Kennenlernen sowie das Teilen von Vorerfahrungen zu AI- und Data-Literacy in Schule und Hochschule im Mittelpunkt. Im Zuge dieses Treffens wurden erste Kooperationsideen ausgelotet und mögliche gemeinsame Forschungsaktivitäten skizziert.

Am 11. Dezember haben die beiden Entwickler (Lothar Schäfer und Markus Kargl) des KI-Lernbegleiters, der im Rahmen einer Veranstaltung der SoE am 20. November schon einmal präsentiert worden war, eine weitere Präsentation dezidiert für Mitglieder der Forschungswabe durchgeführt, mit anschließend ausführlichem und intensiven Austausch zu den Funktionalitäten und Einsatzmöglichkeiten.

Die finanzielle Unterstützung der SoE ermöglichte in dieser Forschungswabe die Konzeption und Entwicklung eines interaktiven MINT:labs Workshops auf Basis des Online-Moduls ‚Fairness in der datengetriebenen algorithmischen Kreditvergabe‘, mit dem Ziel, Lernenden ein praxisnahes und vertieftes Verständnis von Kreditvergabe zu ermöglichen. Die Studienassistentin wurde für verschiedene Aufgaben im Rahmen der empirischen Umsetzung und Auswertung des Design-Research-Projekts zum Thema Fairness eingesetzt.

Konkret unterstützte sie die evidenzbasierte Weiterentwicklung einer digitalen Lernumgebung zum Thema Fairness bei datengetriebenen algorithmischen Entscheidungssystemen sowie die Akquise von Schulklassen und die Organisation der Interventionen (Workshops), einschließlich der Absprachen mit Lehrkräften und der Beschaffung von Diktiergeräten für Audioaufzeichnungen. Zudem übernahm sie die Durchführung der Interventionen mit Schulklassen (erste Erhebung im Dezember, weitere Erhebungen im Jänner 2026) sowie das Datenmanagement und die Aufbereitung der erhobenen Daten, insbesondere die Transkription der Audioaufzeichnungen und die Digitalisierung schriftlicher Schülerartefakte.

Darüber hinaus konnte sich die FW „AI & Data Literacy“ erfolgreich um eine SoE-Dissertationsrotationsstelle bewerben, die 2026 besetzt werden wird.

Weitere Informationen finden sich hier: [FW „Förderung von AI and Data Literacy in Schule und Hochschule“](#).

Weitere drei Forschungswaben zu den Themenfeldern „Demokratiebildung“, „Schönheit bilden. Ästhetisches Lernen im Fächerkanon“ sowie „Erzählte Vergangenheiten – Geschichte in Literatur und Medien“ wurden bei der SoE-Leitung im Berichtszeitraum angemeldet und haben mit 2026 ihre Arbeit aufgenommen.

School of Education Lectures

Eine weitere Förderung der Vernetzung der Mitglieder und des interdisziplinären Austausches in der SoE erfolgt durch die regelmäßige Abhaltung eines Forschungskolloquiums. Das Format dieser Gastvortragsreihe wurde kürzlich überarbeitet. Die sog. ‚School of Education Lectures‘ stehen allen Mitarbeiter:innen und Mitgliedern der School of Education sowie weiteren Mitarbeiter:innen aus den lehramtstragenden Fachbereichen offen und bieten wechselnde, fächerübergreifende thematische Schwerpunkte an. Zwei bis drei Mal pro Semester referieren in diesem Rahmen namhafte nationale und internationale Expert:innen zu aktuellen Themen aus der Lehrer:innenbildungsforschung. Im Anschluss an die Fachvorträge steht der Austausch zwischen Teilnehmenden im Fokus, um die Vernetzung zu fördern. Die Abhaltung erfolgt in hybridem Modus, um eine niederschwellige und breite Teilnahme zu ermöglichen. In der aktuellen Berichtslegungsperiode wurden bzw. werden folgende Themen angeboten:

Studienjahr 2024/2025:

- *„Placebo wirkt Wunder“: Überzeugungen angehender Biologielehrkräfte zur Anwendung von Alternativmedizin und Evidenzbasierter Medizin* – Dr. Elvira Schmidt (Philipps-Universität Marburg; 15.05.2024).
- *Gemeinsam Wandel gestalten: Inter- und transdisziplinäre Experimentierräume im Zeichen einer Kultur der Nachhaltigkeit* – Ass. Prof. Mag. art. Katharina Anzengruber, PhD (Universität Mozarteum Salzburg; 19.06.2024).
- *Worum geht es, wenn es um Nachhaltigkeit geht? Untersuchungsdesign und erste Ergebnisse einer Schulbuchanalyse zu Nachhaltigkeitskonzepten im Fach Geografie* – Stefan Dittmann-Zöllner (Universität zu Köln; 30.10.2024).
- *Exploring the role of learner emotions in (foreign) language learning: How did we get here and where do we go?* – Dr. Mag. Pia Resnik, MA (Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems; 18.11.2024).

- *Hochschulische Lern(t)räume neu denken: Zukunftsorientierte Hochschuldidaktik am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Bern* – Dr. Doris Ittner (Pädagogische Hochschule Bern; 09.04.2025).
- *Soziale Interaktionen in der Schule und ihre Bedeutung für die psychobiologische Gesundheit von Lehrpersonen* – Prof. Dr. habil. Alexander Wettstein (Pädagogische Hochschule Bern; 04.06.2025).

Studienjahr 2025/26:

- *Zwischen Struktur und Selbststeuerung: Unterricht gestalten, Motivation verstehen* – Dr.in Sabine Schweder (Universität Greifswald; 29.10.2025).
- *Peergroups als kollektive Akteure? Zur Bedeutung kollektiv geteilter Orientierungen und Erfahrungsräume für das Handeln im Sportunterricht und darüber hinaus* – Prof. Dr. Benjamin Zander (Universität Osnabrück; 15.01.2026).
- *Faire Bildungschancen durch KI: Potentiale von KI-Chatbots für individualisiertes, geschlechtergerechtes Lernen* – Cilia Rücker K.BA M.Ed. (Universität zu Köln; 25.03.2026).
- *Sprachliche Bildung in allen Fächern: Sprachentwicklung fördern - Lernen ermöglichen* – Univ.-Prof. Dr. Andrea Ender & Ap. Prof. Dr. Irmtraud Kaiser (Universität Salzburg; 21.05.2026).

Weitere Themen und Termine der School of Education Lectures sowie Abstracts zu den Vorträgen sind unter [School of Education Lectures - Universität Salzburg](#) einsehbar.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Als wissenschaftliche Einrichtung ist der SoE die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen. Aktuell erfolgt die Nachwuchsförderung über ein gemeinsames Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung. Auch hier ist die Ausrichtung interdisziplinär, was sich u.a. durch die Besetzung der Promotionskommission zeigt, in der für jedes Unterrichtsfach ein habilitiertes Mitglied der SoE vertreten ist. Den Vorsitz der Promotionskommission hat die Leiterin der SoE inne; die Curricularkommission und deren Vorsitz wird von einem Mitglied der SoE übernommen (derzeit: Univ.-Prof. Dr. Jörg Zumbach). Zudem gibt es an der SoE drei ‚rotierende‘ Dissertationsstellen. Diese sind keinem Fachbereich zugeordnet und werden auf Basis eines transparenten, standardisierten Bewerbungsverfahrens mit Unterstützung des SoE-Rats für jeweils vier Jahre an eine ‚Forschungswabe‘ vergeben. Die Zuordnung der Dissertationsstelle erfolgt zu einem Fachbereich. Nach diesen vier Jahren fällt die Stelle zurück an die SoE und das Bewerbungsverfahren für die nächste Periode startet neu. Eine kürzlich frei gewordene Stelle konnte nach Abwicklung des Bewerbungsverfahrens durch Leitung und SoE-Rat an die 2025 neu eingerichtete Forschungswabe „AI & Data Literacy“ vergeben werden.

Aus dem Doktoratsstudium Pädagog:innenbildung sind bislang 36 Absolvent:innen hervorgegangen (Stand 01/2026), 48 weitere Studierende sind aktuell inskribiert. Ihre Arbeiten finden internationale Beachtung und werden teilweise mit Forschungspreisen ausgezeichnet (siehe z.B. [AK-Wissenschaftspreis an Mag. Dr. Clara Kuhn und Dr. Franziska Mühlbacher, BEd.univ. MEd - Universität Salzburg](#)).

Darüber hinaus wurde 2025 durch die SoE (Assoz. Prof. Dr. Daniel Rode und Univ.-Prof. Dr. Günter Maresch) eine erfolgreiche Bewerbung für ein [DSP-Kolleg zur interdisziplinären Förderung fachdidaktischer Forschung](#) eingereicht. Das Kolleg hat seine Arbeit mit 1. Jänner 2026 aufgenommen und stellt einen wichtigen Strukturbaustein dar, um fachdidaktische Promotionen zukünftig noch stärker im fach- und disziplinübergreifenden Austausch zu fördern. Weiterführende Informationen zur Nachwuchsförderung der SoE finden sich unter: [...oder weiterstudieren? - Paris Lodron Universität Salzburg \(plus.ac.at\)](#).

Interdisziplinäre Ringvorlesungen

Um die überfachliche Zusammenarbeit innerhalb der SoE weiter hervorzuheben und das Bewusstsein der Studierenden für interdisziplinär relevante Themenstellungen weiter zu schärfen, entstand im Wintersemester 2023/24 die durch Podcasts begleitete Ringvorlesung Klima:Wandel:Bildung. Die Ringvorlesung wurde in Kooperation von SoE, Natur- und Lebenswissenschaftlicher Fakultät und der Initiative *Erde brennt Salzburg* organisiert und umgesetzt. Sie sensibilisierte und informierte Studierende aller Bachelor-, Master-, Lehramts- und Doktoratsstudien sowie der Uni 55-PLUS der Universität Salzburg als auch interessierte Schüler:innen aus den Kooperationsschulen der SoE für/zum Klimawandel, wobei dessen naturwissenschaftlichen Grundlagen, sozioökonomischen Zusammenhänge und Fragen der Klimagerechtigkeit sowie der Klimawandelbildung thematisch im Fokus standen. Der Erfolg des Konzepts zeigte sich u.a. in den Anmeldezahlen: 181 Studierende besuchten im WiSe 2024/25 die Ringvorlesung und 56% absolvierten die Lehrveranstaltung erfolgreich. Der Zuspruch von Studierenden in BSc und MSc-Studiengängen und Lehramtsstudierenden im BEd und MEd war gleichermaßen hoch. Die Nachhaltigkeit der Ringvorlesung wurde durch niederschwellig gestaltete und dauerhaft offen zugängliche Podcasts zum Thema weiter gefördert. Die Ringvorlesung wurde mit großem Erfolg über zwei Studienjahre geführt, von insgesamt 457 Studierenden besucht und von 228 Studierenden absolviert; nähere Informationen finden sich unter: [Klima:Wandel:Bildung](#).

Herausgeberschaft SoE-Buchreihe

Neben den erwähnten Initiativen wurde in der gegenwärtigen Funktionsperiode der SoE ein weiteres, bereits bewährtes Projekt in Form einer Herausgeberschaft der interdisziplinären Buchreihe ‚Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung‘ fortgeführt, die im renommierten Waxmann Verlag erscheint. In dieser Reihe stellt die School of Education gemeinsam mit (inter-)nationalen Kooperationspartner:innen Auszüge ihrer interdisziplinären Forschung vor und schafft so ein Forum für den Diskurs an einer doppelten Schnittstelle: zwischen Wissenschaft und Profession sowie zwischen empirischer Schulpädagogik, Unterrichts- und Lehrer:innenbildungsforschung. Durch nachhaltige Zusammenarbeit über Disziplin- und Fächergrenzen hinaus können Expertisen gebündelt und Fragen bearbeitet werden, die für das Erreichen von Qualitätszielen für Lehre und Forschung ebenso relevant sind wie für Lehr- und Lernprozesse in der Unterrichtspraxis. Die SoE fördert damit die fächerübergreifende Forschung des Standortes sowie deren Sichtbarmachung inhaltlich und finanziell. Auch diese Initiative ist von Nachhaltigkeit und niederschwelligem Zugang geprägt: Die Mehrzahl der erschienenen Bände ist über die Homepage des Waxmann Verlags [digital zum freien Download](#) zugänglich.

Seit dem letzten Geschäftsbericht sind die folgenden Werke publiziert worden:

Ammerer, H., Anglmayer-Geelhaar, M., Hummer, R., & Oppolzer, M. (Hrsg.). (2024). *Utopien im Unterricht. Theoretische Verortungen – Fächerperspektiven – praktische Beispiele*. Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung, Band 14. Waxmann.

Schweighofer, S. (2025). *The Ideal European Citizen. Wertvorstellungen von Schüler*innen im Kontext von European Citizenship Education. Eine partizipative Untersuchung auf Basis eines Design-Thinking-Prozesses*. Salzburger Beiträge zur Lehrer:innenbildung, Band 15. Waxmann.

Diese vielfältigen Initiativen zeugen vom hohen Engagement der SoE und ihrer Mitglieder für vernetzende, transdisziplinäre Forschung im Lehramt. Flankierend besteht allerdings weiterhin der Bedarf, die Sichtbarkeit und Bündelung lehramtsbezogener Forschungsleistungen über PURE systematisch zu erhöhen und die unmittelbare Verankerung von Drittmittelprojekten an der SoE zu ermöglichen.

Umgesetzte Initiativen: Vernetzung und *Third Mission*

Die Mitglieder und Mitarbeiter:innen der SoE sind als Forscher:innen österreich- und weltweit aktiv. Sie pflegen intensive Kontakte zu einem großen Netzwerk von nationalen und internationalen Gremien, Fachgesellschaften, Verbänden und Institutionen. Ebenso bedeutend ist die Zusammenarbeit mit Schulen, die seit über 40 Jahren gepflegt wird. Nachstehend wird ein Überblick über besonders relevante Entwicklungen der letzten Jahre gegeben.

Das Kooperationsschulnetzwerk

Mit der Einrichtung der SoE im Jahr 2012 ist die Zusammenarbeit mit Schulen sukzessive intensiviert worden und hat den Aufbau eines Kooperationsschulnetzwerkes ermöglicht. Dieses umfasst Mittelschulen (MS), Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) sowie Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS) aus dem Bundesland Salzburg sowie die MS Mondsee aus dem Bundesland Oberösterreich. Ziel ist es, den Austausch zwischen Schule und Universität auf Augenhöhe zu fördern und daraus entstehende Synergieeffekte zu nutzen, um Schule und Unterricht gemeinsam weiterzuentwickeln und zukünftige Lehrer:innen auf Basis einer forschungsgeleiteten Lehre und fundierten Schulpraxis bestmöglich auf die Herausforderungen eines zukunftsorientierten und qualitätsvollen Unterrichts vorzubereiten. Die Kooperationen mit den nunmehr 19 Kooperationsschulen wurden in der laufenden Funktionsperiode weiter gestärkt. Die Nachhaltigkeit der Kooperationen wird durch die Vergabe des Prädikats ‚Kooperationsschule der School of Education der Universität Salzburg‘ transparent gemacht und besiegelt.

Die Struktur der SoE, die alle lehramtstragenden Fachbereiche konsequent vernetzt, legt dabei die Grundlage für eine nachhaltige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen, die den wechselseitigen Nutzen aller erhöht: In gemeinsamen kurz- oder längerfristig angelegten Projekten entstehen Forschungs- und Entwicklungskooperationen zu unterrichtsrelevanten Themenfeldern, im Rahmen derer schulspezifischen und schulübergreifenden Fragen nachgegangen werden kann. Gleichzeitig entsteht ein flexibel angelegtes und thematisch vielfältiges Angebot an Aktivitäten für Lehrer:innen und Schüler:innen. So kooperieren die Mitglieder der SoE mit den Partnerschulen in vielfacher Hinsicht und bieten, koordiniert durch die SoE Leitung und Mag. Christine M. Neuner aus der Geschäftsstelle, Weiterbildungsinitiativen wie eine jährliche Onlinetagung für und mit den Kooperationsschulen der School of Education.

Seit der letzten Berichtlegung standen folgende Themen im Fokus der Online-Tagungen:

- PLUS Tag für Schulen 2024: Digitalen Wandel gestalten – Perspektiven aus Schule und Unterricht (24.10.2024).
- Online-Tagung für und mit den Kooperationsschulen der School of Education 2025: Gesundheitsförderlich unterrichten, lernen & miteinander leben (04.11.2025).

Darüber hinaus bietet die SoE den Kooperationsschulen ein breitgefächertes Bildungsangebot für Schüler:innen, Schulklassen und Lehrkräfte. Dieses Bildungsangebot wird durch die enge Zusammenarbeit mit Mitgliedern der SoE sowie weiteren Mitarbeiter:innen aus den (lehramtstragenden) Fachbereichen ermöglicht. Im digitalen Angebotskatalog finden sich somit Angebote aus den Bereichen Fremdsprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik – Informatik und Naturwissenschaften (MINT), Rechtswissenschaften sowie mehrere oder alle Fächergruppen betreffend. Sie können während des Schuljahres laufend von den Kooperationsschulen in Anspruch genommen werden:

- für Schüler:innen und Schulklassen: 32 Bildungsangebote.
- für Lehrkräfte: 19 Bildungsangebote.

Darüber hinaus ist die SoE bemüht, nach Möglichkeit schulspezifische Projektanfragen zu unterstützen. Die SoE berät und hilft bei der Kontaktvermittlung zu den entsprechenden Ansprechpersonen innerhalb der Universität Salzburg. Exemplarisch konnten in der Berichtsperiode etwa folgende Projekte realisiert werden:

- BORG Straßwalchen: Laborexkursionen von Schüler:innen an die Universität Salzburg, Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie.
- HLWM Annahof: Workshops für eine Projektwoche an der Schule, Fachbereich Romanistik und Fachbereich Psychologie.

2024 und 2025 fanden zudem zahlreiche Kennlerngespräche mit den neuen Direktor:innen einzelner Kooperationsschulen statt (HLWM Salzburg – Annahof, Musisches Gymnasium, Werkschulheim Felbertal, Christian Doppler Gymnasium, Bundesgymnasium Zaunergasse, Bundesrealgymnasium Akademiestraße). Neben dem gegenseitigen Kennenlernen stand die Vorstellung des Kooperationsschulnetzwerkes und seiner Initiativen sowie die Stärkung der gegenseitigen Beziehungen/Zusammenarbeit zwischen Schulen und SoE im Fokus.

Am 26.02.2026 lud das Rektorat zusammen mit der SoE alle Kooperationsschulen zu einem persönlichen Zusammentreffen an die Universität Salzburg ein. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Kooperation in einer vernetzten Bildungslandschaft: Bildungspartner im Austausch“. Nach zwei thematisch hochaktuellen Inputs („KI und Schule: Chancen, Gefahren – und was jede:r wissen sollte“, Univ.-Prof. Dipl.-Math. Dr. Arne Bathke, FB Artificial Intelligence und Human Interfaces/Universität Salzburg; „Jugend im Netz: Gefahren, Einfluss von KI und Prävention durch die Polizei“, Robert Meikl, Chefinspektor, Landeskriminalamt/Landespolizeidirektion Salzburg) fand ein intensiver Austausch über aktuelle Kooperationsthemen statt.

Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung ist für die Professionalisierung von Lehrer:innen und die Qualitätssicherung des Bildungssystems zentral. Die Förderung von lebensbegleitendem Lernen auf den Ebenen der Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaft und Schulpraxis ist daher auch der School of Education ein wichtiges Anliegen. Abgestimmt auf die Bedürfnisse von Pädagog:innen aller Schulstufen und Unterrichtsfächer bietet die SoE bereichernde Fort- und Weiterbildungen. Hierbei kooperiert sie sowohl innerhalb der Universität Salzburg als auch mit weiteren Bildungseinrichtungen. Die SoE ist dabei in zwei Salzburger Netzwerken, die MINT- und gesundheitsrelevante Themen im Schulbereich fördern, engagiert. Die verschiedenen Inhalte und Formate an Fort- und Weiterbildungen adressieren Lehrer:innen in Schulen und Lehramtsstudierende gleichermaßen. Dabei gibt es verschiedene Incentives für Lehramtsstudierende, die auf freiwilliger Basis (studienbegleitend und außerhalb des Lehramtscurriculums) an speziell konzipierten Weiterqualifizierungsangeboten partizipieren, um zusätzliche praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln.

Im Zeitraum der Berichtlegung wurden folgende Fort- bzw. Weiterbildungen bzw. studentische Weiterqualifizierungsinitiativen umgesetzt:

- für BG Seekirchen (Zielgruppen: Lehrkraft, Maturant:innen): Schulischer Schnuppertag an der SoE zum Thema ‚Gesundheit, Klimawandel, Ernährung & so‘, in Zusammenarbeit von SoE und dem Fachbereich Psychologie (07.05.2024).
- für Universität Salzburg (Zielgruppe: Lehramtsstudierende): studentische Weiterqualifizierung ‚Vorjury Dr. Hans Riegel Fachpreis‘, in Zusammenarbeit von Gemeinnütziger Privatstiftung Kaiserschild, Kinderbüro und SoE (Mai–Juni 2024; Mai–Juni 2025).
- für Schulen österreichweit und Universität Salzburg (Lehrkräfte, Lehramtsstudierende): Online-Lehrkräftefortbildung ‚Die VWA im Bereich Chemie, Physik, Biologie und Umweltkunde: Praktisches und Hilfreiches für die Betreuung‘, drittmittelfinanziert über die Gemeinnützige Privatstiftung

Kaiserschild, organisiert über die SoE in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig (18.10.2024).

- für Kooperationschulen und Universität Salzburg (Zielgruppen: Lehrkräfte, Lehramtsstudierende): Fortbildungskurs ‚Online-Tutor Diversität & Inklusion‘, drittmittelfinanziert über das Erasmus+-Projekt TUTOR, durchgeführt über das Berufspädagogische Institut der ÖJAB (Ausbildungszentrum Wien) in Zusammenarbeit mit der SoE (März–Juni 2025).

Darüber hinaus wurden zwei weitere Initiativen unterstützt, die dem Bereich der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte im schulischen Kontext zuzuordnen sind:

- für Universität Salzburg (Zielgruppen: wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Lehrende lehramtstragender Fachbereiche): Präsentation KI-Lernbegleiter, in Zusammenarbeit von HTBLuVA Salzburg und SoE (20.11.2025).
- für Universität Salzburg (Zielgruppe: Lehramtsstudierende): Online-Lehrveranstaltung ‚Proseminar Diversität und Inklusion – Fokus: Migration, LGBTQI+, sozioökonomische Benachteiligung (LV-Nr. 299.000)‘, drittmittelfinanziert über das Erasmus+-Projekt TUTOR, durchgeführt über das Berufspädagogische Institut der ÖJAB (Ausbildungszentrum Wien) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaft/Abteilung Bildungswissenschaft, Schulforschung und Schulpraxis und der SoE (Oktober 2025–Jänner 2026).

Veranstaltungsorganisation

Die SoE unterstützt im Rahmen ihres vernetzenden Charakters jährlich zahlreiche lehramtsrelevante Veranstaltungen organisatorisch und – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – finanziell. Zu nennen sind hier neben dem Tag der offenen Tür der Universität Salzburg und Berufsinformationstagen, auf denen Vertreter:innen der SoE das Lehramtsstudium aktiv bewerben, insbesondere Tagungen namhafter Forschungsgesellschaften und eigene Angebote wie die Onlinetagung für und mit den Kooperationschulen der School of Education sowie kleinere Veranstaltungen, wie Informationsevents zu Auslandsaufenthalten im Lehramt. Im Kalenderjahr 2025 unterstützte die SoE die im April gemeinsam vom Fachbereich Erziehungswissenschaft und der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig veranstaltete Tagung „Partizipation – Haltung – Kooperative Handlung“. Im Zentrum der Tagung stand die These, dass Schulleitungen Schulen dann demokratischer gestalten und Schul- sowie Unterrichtsentwicklung qualitativvoller umsetzen können, wenn sie über eine demokratische und selbstgesteuerte Haltung verfügen, kooperativ entwickelte Handlungspläne effizient und kontextsensibel realisieren und dabei Lehrkräfte sowie Schüler:innen und Eltern aktiv einbinden. Darüber hinaus leistet die SoE seit Herbst 2025 organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der vom Fachbereich Erziehungswissenschaft ausgerichteten „Gender & STEM Conference“, die im Juli 2026 an der Universität Salzburg stattfinden wird.

Vernetzung mit Studierenden

Die SoE versteht die aktive Zusammenarbeit mit Studierenden als zentrale Gelingensbedingung ihres Angebots und pflegt diese über vielfältige Kanäle. Neben der aktiven Beteiligung der Studierendenvertretung im Verband der Mitglieder der SoE sowie im SoE-Rat und der Curricularkommission Lehramt wird der proaktive Kontakt von Seiten der Mitglieder und des Leitungsteams regelmäßig gepflegt, um Anliegen der Studierenden bestmöglich integrieren und umsetzen zu können. So laufen derzeit Initiativen zur besseren Vereinbarkeit des Studienangebots mit außeruniversitären Verpflichtungen der Studierenden (basierend auf Ergebnissen der interdisziplinären Arbeitsgruppe ‚Verbesserung der Studierbarkeit im Lehramt‘ 2025), Gespräche mit der Bildungsdirektion betreffend die frühzeitige Eingliederung von Studierenden ins Berufsleben sowie Initiativen zur Qualitätssicherung des Lehrangebots in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement der Universität Salzburg. Darüber hinaus sind mehrere Mitglieder der SoE in der neu konstituierten Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik der Universität Salzburg sowie in

der internationalen Hochschulallianz CIVIS tätig und bereichern die Lehre für die Studierenden auch über diese Kanäle mit neuen Impulsen. Angebote aus der Fort- und Weiterbildung und aus fächerübergreifenden Forschungs- und Lehrinitiativen, wie die Forschungswaben, bieten den Studierenden vielfältige Möglichkeiten für ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Erfolgreiche Kooperationen mit der Studierendenvertretung erfolgen regelmäßig, etwa im Rahmen der Zusammenarbeit zur Verbesserung der Studierbarkeit im Lehramt oder Aufzeichnungen von für die Studierenden wichtigen Informationsveranstaltungen zum neuen Curriculum oder zu Auslandsaufenthalten.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation nach innen und außen

Die SoE betreibt und pflegt vielfältige Kanäle, über die Kommunikation nach innen (z.B. Mitglieder, Studierende) und außen (z.B. Studieninteressent:innen, Schulen, externe Partner) ermöglicht und aktuelle Projekte und Anliegen vermittelt werden. Dies schließt neben der koordinierten und regelmäßigen Kommunikation mit Mitgliedern und Studierenden via E-Mail-Aussendungen u.a. den Betrieb mehrerer informativer Homepages, die in der aktuellen Funktionsperiode einer Überarbeitung unterzogen wurden, sowie einen neuen, erfolgreich etablierten Instagram-Kanal (https://www.instagram.com/lehramt_unisalzburg/) ein. Die Social-Media-Präsenz wurde in Abstimmung mit der Abteilung Kommunikation und Fundraising ab 2024 systematisch ausgebaut und professionalisiert.

Kennzahlen:

- 2024: 44 News-Beiträge und 49 Instagram-Beiträge.
- 2025: 48 News-Beiträge und 59 Instagram-Beiträge.
- Vergleich 2023: 13 News-Beiträge.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit konnten auch erfolgreiche Kooperationen, inklusive gemeinsamer Beiträge, mit der PH Salzburg Stefan Zweig, der STV Lehramt, der AG Biologiedidaktik sowie der Bildungsdirektion Salzburg realisiert werden.

Dadurch wurde die Sichtbarkeit des Lehramts insgesamt gesteigert. Zudem erfolgte erstmalig eine aktive Einbindung des Lehramts und der SoE in zentrale Kommunikations- und Informationsformate der Universität Salzburg, unter anderem in die Welcome Weeks und den Tag der offenen Tür 2025.

Darüber hinaus bietet die SoE zahlreiche digitale Informationsmöglichkeiten (u.a. Infovideos zum Studium), Printprodukte (u.a. Broschüren zu den einzelnen Unterrichtsfächern und Spezialisierungen) und Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen online bzw. in Präsenz an und ist durchgängig auf Berufsinformationsmessen, dem Tag der offenen Tür und ähnlichen Initiativen präsent. Philipp Lindmayr aus der Geschäftsstelle ist für die Koordination und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit hauptverantwortlich.

Intrauniversitär verbessert die Einbindung in das Format „Leitungsforum“ in der aktuellen Funktionsperiode den Informationsfluss zwischen SoE und zentralen Universitätsstrukturen nachhaltig und adressiert eine zentrale Chance der Organisationsentwicklung.

Umgesetzte Initiativen: Internationalisierung

Die Internationalisierung im Lehramtsstudium wird von der wissenschaftlichen Geschäftsführung, MMag. Dr. Petra Siwek-Marcon, verantwortet. Die Initiativen gründen sich auf mehreren Säulen, die einerseits strategische Überlegungen und systemische Vernetzung mit relevanten Partnern im In- und Ausland, andererseits spezifische Initiativen zur Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden, Wissenschaftler:innen und Lehrenden im Lehramt miteinschließen. Dabei ist die Internationalisierung im Lehramt im Vergleich zu Studierendenmobilitäten in anderen Fachbereichen mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, die sich u.a. aus der komplexen Studienstruktur im Lehramt (4-Säulen-Modell, Vernetzung im Entwicklungsverbund Mitte, mangelnde curriculare Mobilitätsfenster), besonderen Studierendenbedingungen (u.a. überdurchschnittlich häufige und ständig zunehmende studienbegleitende Berufstätigkeit) und damit einhergehend erhöhter Unsicherheit in Bezug auf finanzielle Absicherung, Vereinbarkeit mit dem Studienverlauf oder Anrechnungspraxis ergeben. Diesen Herausforderungen muss sowohl auf strategischer wie auch auf Einzelfallebene systematisch begegnet werden. In der gegenwärtigen Funktionsperiode wurden diesbezügliche Bemühungen der Vorjahre fortgesetzt und intensiviert; im Anschluss ein Überblick über zentrale Initiativen.

Der Auf- und Ausbau strategischer Partnerschaften für Studierendenmobilität im Lehramt nach dem 4-Säulen-Modell wurde weiter vorangetrieben, insbesondere für Kurzzeitpraktika im Bachelor- und Masterstudium, die sich mit dem individuellen Studienverlauf besonders gut vereinbaren lassen (bspw. durch ihre Absolvierung in den hiesigen Ferienzeiten). Fokussiert wird hier weiterhin ein Auslandsschulnetzwerk, das sich durch Nachhaltigkeit, Passung zu den Studienbedingungen sowie einem niederschweligen Zugang und Anrechnungssicherheit auszeichnet. Seit 2024 wurde dieses Netzwerk durch neue, für die Studierenden besonders attraktive Kooperationen für Schulpraxis im Ausland mit der Österreichischen Auslandsschule in Guatemala sowie mit Schulen in Wales (UK) erweitert. Kooperationen mit mehreren internationalen Sekundarschulen in Hongkong sind in Vorbereitung. Des Weiteren wurden die bestehenden Partnerschaften auf ihre Passung mit den Anforderungen des Curriculums 2026 evaluiert und adaptiert. Eine sehr gute Auslastung der angebotenen Praxisplätze und eine Erhöhung der Studierendenzahlen, die ihre praktische Kompetenz durch Auslandserfahrungen bereichern, zeugen vom Erfolg dieser Maßnahmen.

Die Daten Outgoing-Studierender im Lehramt werden zudem zur Identifikation besonders fruchtbringender Partnerschaften und Zielländer herangezogen. Ziel ist die Optimierung der Passung von Angebot und Nachfrage sowie Identifikation und Abbau von Mobilitätsbarrieren in enger Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung und den internationalen Partnern der SoE. Hier konnte im Berichtszeitraum eine weitere Steigerung des Interesses, niedergeschlagen in wöchentlich 1–2 Beratungsgesprächen und erhöhten Outgoing-Zahlen von Lehramtsstudierenden in klassischen Studienaufenthalten im Ausland, verzeichnet werden. Hinzu kommen Beratung, Praxisplatzierung und administrative Abwicklung (z.B. Learning Agreements) von Incoming-Studierenden aus den Partneruniversitäten der SoE.

Hinsichtlich Pflege von Kommunikationskanälen mit Studierenden und Mitarbeitenden wurde im Berichtszeitraum die Homepage zum Lehramtsstudium und -praktikum im Ausland einer umfassenden Überarbeitung und Aktualisierung unterzogen. Neue, attraktive Video-Testimonials und Erfahrungsberichte der Absolvent:innen reichern die Inhalte mit Leben an. Hinzu kommen regelmäßige Instagram-Postings zu aktuellen Ausschreibungen, Fristen und Finanzierungsmöglichkeiten, die regelmäßige Abhaltung von Informationsveranstaltungen, zuletzt im November 2025, sowie zahlreiche digitale und persönliche Beratungen zur Klärung individueller Fragen. Darüber hinaus berät die Mobilitätskoordinatorin auch Mitarbeitende und Mitglieder der SoE vertieft zu Möglichkeiten im Ausland und bewirbt entsprechende Möglichkeiten aktiv, was sich im Berichtszeitraum in erhöhten Outgoing-Zahlen der Staff Mobility niederschlug.

Die Sichtbarmachung bestehender Initiativen der Universität Salzburg/SoE im (inter-)nationalen Raum wurde durch Publikationen, Tagungsteilnahmen und aktive Beiträge in internationalen Netzwerken wie CIVIS oder UNITE weiter vorangetrieben. Im Berichtszeitraum wurde das Engagement der SoE insbesondere in der Universitätsallianz CIVIS, allen voran in der international besetzten Expert Group „Innovative Pedagogies“, deutlich verstärkt; so boten SoE-Mitglieder interaktive Workshops in der CIVIS-Hochschuldidaktik an, nahmen an Arbeitstreffen zu Theorie und Praxis innovativer Pädagogik auf Hochschulebene in Stockholm und Rom teil und wirkten an der Etablierung einer Lernplattform sowie mehreren Projektanträgen der Allianz mit. Auch die interne Vernetzung und Zusammenarbeit mit Mitgliedern des CIVIS Steering Committees und anderer CIVIS Units wurde intensiviert und resultierte z.B. in gemeinsamer Vorbereitung mehrerer Workshops der Universität Salzburg bei den „CIVIS days“ in Rom im Juni 2025. Auf nationaler Ebene ist die Leitung und aktive Beteiligung an der AG ‚Internationalisierung‘ im Entwicklungsverbund Mitte sowie an nationalen Vernetzungsinitiativen zu nennen, bspw. des Bundesministeriums oder der Agentur für Bildung und Internationalisierung in Österreich (ÖAD). Darüber hinaus pflegt die SoE nach wie vor eine intensive universitätsinterne Zusammenarbeit und Vernetzung, etwa mit der Abteilung für Internationale Beziehungen, der ÖH/Studienrichtungsvertretung Lehramt, den Mobilitätskoordinator:innen anderer Fachbereiche und Hochschulen u.a.m.

Die Schaffung von und der Einsatz für zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten sowie vereinfachte, transparente und einheitliche Anrechnungspraxis für LA-Studierende, die einen Auslandsaufenthalt anstreben, in Zusammenarbeit mit dem Rektorat, der Abteilung für Internationale Beziehungen und dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung ist der SoE weiterhin ein zentrales Anliegen. Im Berichtszeitraum wurden z.B. auch dank des Einsatzes der Leitung des Servicezentrums, Daniela Hubinka, Mobilitätsfenster im Lehramtscurriculum 2026 deutlicher berücksichtigt und kenntlich gemacht. Insgesamt 12 Studierende profitierten von der universitätseigenen finanziellen Unterstützung für Kurzzeitpraxisaufenthalte im Lehramt und Anrechnungswege wurden innerhalb des Verbunds vereinfacht, um insbesondere Kurzzeitmobilitäten an Partnerschulen der SoE unbürokratischer werden zu lassen.

Nicht zuletzt beteiligte sich die Internationalisierungsbeauftragte der SoE sowie weitere Mitglieder an für die Universität Salzburg relevanten internationalen Vernetzungsinitiativen (Bsp. Präsentation der SoE beim Delegationstreffen des Hong Kong Subsidized Secondary Schools Council am 7. Jänner 2026) und an Audits zur Internationalisierung (im Berichtszeitraum im Rahmen des Audits der Fakultäten). Auch Initiativen zur *Internationalization@home*, wie die Erweiterung des Angebots englischsprachiger und international kooperativer Lehrveranstaltungen, die Ermöglichung der Teilnahme an Summer Schools für Studierende und Mitarbeiter:innen im Ausland (z.B. im Sommer 2024 in Köln im Rahmen des UNITE-Netzwerks), u.a.m. wurden im Berichtszeitraum vorangetrieben.

Mit diesen Aktivitäten nimmt die SoE und damit die Universität Salzburg eine Vorreiterrolle in Österreich ein, was die systematische Förderung von Mobilität im Lehramtsstudium betrifft, was sich u.a. in Mobilitätskennzahlen und Würdigungen durch das BMWF, beispielsweise hinsichtlich der Anrechnungspraxis der Sprachassistenten, niederschlägt.

Ressourcen und Ausstattung der SoE

Der SoE stehen in der aktuellen Funktionsperiode Mittel von € 10.000.- jährlich als Gesamtbudget zur Verfügung, das hauptsächlich zur Zuschussfinanzierung von Anliegen der Mitglieder (bspw. Ausgaben für ‚Forschungswaben‘ oder Tagungen), für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Merchandising für Messen u.a.) sowie Kostenauslagen des wissenschaftlichen Beirats der SoE verwendet wird. Hinzu kommen Gastvortragsmittel im Ausmaß von jährlich € 1.500.-. Das Servicezentrum erhält eine eigenständige Finanzierung von derzeit € 2.800.-. Zudem erhält die SoE weiterhin pro Studienjahr 120 Studienassistentenstunden, durch die das Leitungsteam und die Forschungswaben in ihrer Arbeit unterstützt werden. Die vergleichsweise geringe Ressourcenausstattung wird damit begründet, dass die Mitglieder der SoE, die aus den Reihen des

wissenschaftlichen Personals stammen, über die jeweiligen Fachbereiche ausgestattet werden. Dies ist aus Sicht der Strukturierung der Universität Salzburg nachvollziehbar, führt jedoch dazu, dass die SoE als Organisationseinheit kaum Investitionen tätigen kann, die sie stärken bzw. konsolidieren und als Institution der Lehrer:innenbildung in Österreich besser wahrnehmbar machen würden. Die Anzahl der Forschungswaben hat sich mit Jänner 2026 auf 10 erhöht, weitere sind angemeldet. Eine sinnvolle Unterstützung der Forschungsaktivitäten fällt aufgrund des gleichbleibenden Budgets zunehmend schwer.

Ziele und Desiderata für die Weiterentwicklung

Entwicklung von Forschung, Lehre und Studium

Die SoE strebt danach, ihre Attraktivität als Kompetenzzentrum für das Lehramt in den kommenden Jahren weiter zu stärken und zu verbessern. So sollen (zukünftige) Studierende weiterhin über vielfältige Kanäle angesprochen und erreicht sowie die Studierendenzahlen weiter erhöht werden, wofür u.a. weitere umfassende Beratungen und Informationen zum verkürzten Lehramtscurriculum 2026 erforderlich sind.

Die SoE wird außerdem weiterhin versuchen, die Rahmenbedingungen des Studiums so studierendenzentriert wie möglich zu gestalten und damit den unterschiedlichen Lebensrealitäten, allen voran die zunehmende studienbegleitende Berufstätigkeit, noch besser gerecht zu werden. Ein wesentlicher Schritt in diese Richtung konnte 2025 durch die Ergebnisse der interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Studierbarkeit im Lehramt erreicht werden; es gilt nun, die identifizierten Handlungsfelder vermehrt zur praktischen Umsetzung zu bringen. Dazu werden weiterhin Bemühungen zu einer Digitalisierung des Lehrangebots, die Suche nach Alternativen zu klassischen Lehrformaten und die Vereinfachung von administrativen Abläufen (Bsp. Anrechnungsprozesse) notwendig sein, ebenso wie die enge und niederschwellige Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Bildungsdirektion und den Partner:innen im Entwicklungsverbund Mitte.

Weiterhin wird insbesondere die Implementierung des Lehramtscurriculums 2026 im Vollausbau in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund die SoE in ihrer täglichen Arbeit und Entwicklung zentral beschäftigen.

Die vielfältigen Forschungsaktivitäten der SoE, allen voran jene der interdisziplinären ‚Forschungswaben‘, sollen weiterhin gestärkt und sichtbar gemacht werden. Neben ihrem wissenschaftlichen Nutzen beeinflussen die interdisziplinären Initiativen auch die Lehre an der Universität Salzburg nachhaltig, erfolgreiche Formate wie lehramtsspezifische Studienergänzungen und -schwerpunkte zu transversalen Kompetenzen sollen hier vertieft und intensiviert werden. Zudem sollen fachdidaktische Promotionen sowie der interdisziplinäre Austausch fachdidaktischer Forschung im Rahmen des neu eingerichteten DSP-Kollegs Fach:Didaktik:Forschung weiter gefördert werden.

Third Mission

Die Zusammenarbeit mit außeruniversitären (Bildungs-)Einrichtungen, insbesondere den Partner- und Kooperationschulen, ist ein wichtiges Anliegen für die SoE, das stetiger Pflege und Ausbau bedarf. So sollen den Partnerschulen weiterhin attraktive Möglichkeiten der Zusammenarbeit geboten werden, etwa im Rahmen von Workshops an Schulen, aber auch der Einbringung von Lehrkräften und Schüler:innen an der SoE über Weiterführung und Weiterentwicklung bestehender Angebote. In enger Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Salzburg werden hier entsprechende Initiativen weiterverfolgt. So wurde ein Leitfaden zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen an Schulen gemeinsam mit der Bildungsdirektion entwickelt, der dazu geführt hat, dass Anträge nun effizienter bearbeitet werden können. Darüber hinaus sollen bestehende (Lehr-)Angebote auch für andere Interessent:innen (Bsp. Ringvorlesungen, Uni 55-PLUS) weiter zugänglich gemacht werden. Wiederum wird in Hinblick auf die Ressourcenfrage zu entscheiden sein,

wie das Kooperationsschulnetzwerk für beide Seiten bestmöglich genutzt und weiterentwickelt werden kann, da bei weiterem Anwachsen des Netzwerks mit Ressourcenknappheit zu rechnen ist.

Internationalisierung

Im Bereich der Internationalisierung strebt die SoE danach, die bislang erfolgten Bemühungen zur Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Wissenschaftler:innen und Lehrenden in der Etablierung eines Auslandsschulnetzwerkes weiter zu konsolidieren und den neuen curricularen Bedingungen bestmöglich anzupassen. Gleichzeitig sollen die entsprechenden Kennzahlen noch besser systematisiert und sichtbar gemacht werden sowie bestehende Barrieren, wie etwa komplexe Anrechnungsprozedere, weiter abgebaut werden. Ein wesentlicher Meilenstein diesbezüglich stellt die Implementierung der digitalen Abwicklung von Auslandsanträgen durch das International Office der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit der Internationalisierungsbeauftragten der SoE und dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung dar, die sich im Lehramt idealerweise sowohl auf Studien- als auch auf Praxisaufenthalte erstrecken sollte und deren Komplexität adäquat abbilden muss. Während die Digitalisierung dieser Prozesse mit einzelnen Fachbereichen schon weiter fortgeschritten ist, steht die Implementierung für Lehramtsstudierende und Praxisaufenthalte noch aus. Eine diesbezügliche enge Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Salzburg, dem Servicezentrum Pädagog:innenbildung und im Entwicklungsverbund Mitte ist weiter fortzusetzen.

Im Berichtszeitraum konnte die Beteiligung der SoE an nationalen und internationalen Vernetzungsinitiativen bereits zufrieden stellend intensiviert werden (Bsp. Einbringung entsprechender Expertise in die interne AG *Hochschuldidaktik Neu* sowie in *CIVIS*). Diese Bemühungen sind weiter fortzusetzen, um die Lehrer:innenbildung am Standort insgesamt noch stärker international auszurichten. Dies erscheint notwendig, um sowohl in Hinblick auf international kollaborative Forschung im Lehramt, als auch in Hinblick auf international ausgerichtete Lehre für hiesige und internationale Studierende noch attraktiver, besser wahrnehmbar und anschlussfähiger zu werden. Ein Beispiel hierfür stellen die vielfältigen Studienangebote aus der Hochschulallianz dar, die hohe Anschlussmöglichkeiten an die hiesige Lehramtsausbildung besonders in Hinblick auf transversale Kompetenzen bieten und deren Breite es (auch) für das Lehramt und seine Studierenden noch besser auszunutzen gilt.

Desiderata ab 04/2026

Während die SoE in den vergangenen Jahren zufriedenstellende Entwicklungen hinsichtlich Mitgliederkonsolidierung, Sichtbarkeit und konstruktiver Vernetzung erreichen konnte und die in diesem Bericht beschriebenen Projekte aus fächerübergreifender Forschung und Zusammenarbeit mit externen Stellen sehr erfolgreich geführt werden, besteht doch an mancher Stelle Bedarf an Weiterentwicklung und strukturellen sowie sachlichen Klärungen.

Ein wesentliches Ziel des letzten Geschäftsberichts, die Etablierung eines fachdidaktischen DSP-Kollegs an der SoE, konnte erreicht werden. Ebenso positiv wird die Einbindung der SoE in die Leitungsforen des Rektorats sowie in Formate wie die Tage der offenen Tür und die Welcome Weeks eingeschätzt, wodurch Informationen besser fließen und die SoE sowie das Lehramt breitere Sichtbarkeit genießen. Auch dieses Entwicklungsziel wurde demnach erreicht. Der Einbezug der SoE in fachdidaktische Berufungskommissionen (in der letzten Periode zumeist Assistenzprofessuren) ist auch zufriedenstellend und sollte weitergeführt werden.

Die folgenden Aspekte, die bereits im Tätigkeitsbericht 2022–2024 angeführt wurden, sind allerdings nach wie vor virulent:

- 1) Es ist aktuell weiterhin nicht möglich, *Drittmittelprojekte*, die von wissenschaftlichen Mitgliedern eingeworben werden, an der SoE anzusiedeln. Ein SoE-Mitglied kann bei einem Drittmittelantrag

jeweils nur den Fachbereich als Organisationseinheit angeben, die SoE kann lediglich als Zusatzeinheit angeführt werden. Bei erfolgreicher Drittmittelinwerbung liegen das Projekt und der Innenauftrag für das Projektbudget damit immer am Fachbereich. Das sollte geändert werden, damit zum Beispiel interdisziplinäre Projekte von Forschungswaben auch direkt über die SoE abgewickelt werden können. Dies könnte rasch durch Freischaltung der SoE für Drittmittelprojekte erreicht werden. Da die SoE explizit als wissenschaftliche Einheit geführt wird, dürfte dies strukturell kein Problem darstellen und bräuchte lediglich die Vergabe einer entsprechenden Berechtigung in PURE.

- 2) Wenn die *Koordinierung der lehramtsspezifischen Forschung* als ein Ziel der SoE formuliert wird, dann ist es dringend notwendig, dass die SoE auch einen Überblick über die vorhandene Forschung hat. Dies ist aktuell nicht der Fall. Wir schlagen vor, dass alle SoE Mitglieder in PURE automatisch auch der SoE zugeordnet werden. Damit wäre lehramtsspezifische Forschungstätigkeit mit Hilfe der Suchfunktion direkt abrufbar. Expertisen könnten dadurch besser sichtbar gemacht und gebündelt werden. Die SoE müsste in PURE hierfür auch eindeutig als Organisationseinheit abgebildet sein. Das ist aktuell nicht der Fall; man kann bzw. muss aus verschiedenen Möglichkeiten auswählen. Eine Abfrage in der PURE-Datenbank ist damit unscharf und gibt die Forschungsleistungen der SoE Mitglieder nicht korrekt wieder.
- 3) In den *Fachdidaktiken* zeigen sich an einzelnen Fachbereichen eine schwache Personalausstattung und hohe Belastung, sodass die verfügbare Forschungszeit durch administrative und lehrbezogene Aufgaben reduziert wird. Die SoE wird bei Ausschreibungen fachdidaktischer Professuren einbezogen (Entsendung eines Kommissionsmitglieds); diese Beteiligung ist jedoch bislang an keiner Stelle formal verankert. Dies sollte geändert werden. Teilweise fehlt die Mitsprache in der Professor:innenkurie aufgrund der schwachen Personalausstattung, und auch die Wertschätzung fachdidaktischer Forschungs- und Lehrleistungen ist unterschiedlich ausgeprägt. Letzteres könnte ebenfalls durch eine Abbildungsmöglichkeit von Forschungsleistungen in PURE verbessert werden.

Des Weiteren wäre für die engagierte Tätigkeit der interdisziplinären Forschungswaben dringend notwendig, dass das Budget und die Unterstützung durch Studienassistent:innen aufgestockt werden. Für die Abdeckung der Forschungsaktivitäten der Forschungswaben wäre eine Aufstockung auf € 13.000.- (bisher € 10.000.-) notwendig. Um jeder Forschungswabe zumindest 1x im Jahr eine Studienassistenz (mit 10 Stunden) zur Verfügung stellen zu können, wäre eine Aufstockung auf 150 Stunden Studienassistenz pro Jahr (bisher 120 Stunden) notwendig. Nur durch die Anpassung der Ressourcen kann das zunehmende interdisziplinäre Forschungsengagement an der SoE entsprechend unterstützt werden.

Die Weiterentwicklung der Lehramtsstudien an der Universität Salzburg ist an die strukturellen Bedingungen ihrer Organisation im Entwicklungsverbund Mitte gebunden. Sie muss deshalb mit einer starken Komplexität und spezifischen Beschränkungen als strukturell bedingten Herausforderungen umgehen, die sich z.B. in Themen wie der Koordination der Lehrplanung an und zwischen den Standorten, der Verbesserung der Studierbarkeit, Fragen des Lehrendenpools oder ressourcenintensivem Kommunikationsbedarf zeigen.

Die aktuelle Plattformstruktur erschwert zudem die Ausbildung eines gemeinsamen Identitäts- und Wertschätzungsgefühls bei Mitgliedern und Studierenden. Einzelne Mitgliedschaften bleiben passiv, und die Sichtbarkeit der Mitgliedschaften ist in der Personaladministration nicht hinterlegt. Obwohl die Mitgliedschaften nach Bestätigung an den Senat auch der Personaladministration gemeldet werden, ist es nicht möglich, eine aktuelle Liste der Mitglieder über diese zu erhalten. Folglich liegt eine aktuelle Übersicht über die Mitglieder der SoE aktuell nur der SoE vor.

Es ist für eine adäquate Abbildungsmöglichkeit der Studierendenzahlen des Lehramts auf gesamtuniversitärer Ebene zu sorgen, dies gilt auch für Kennzahlen der Studierenden- und Staffmobilität im Lehramt. In der Internationalisierung erscheint es weiterhin notwendig, die Implementierung von *Erasmus without papers/Mobility Online* durch die Abteilung für Internationale Beziehungen auch für das Lehramt in seiner Komplexität (unterschiedliche curriculare Zuständigkeiten und Zeichnungsberechtigungen für

Bildungswissenschaft, Schulpraxis, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken) adäquat und zeitnah voranzutreiben, um bestehende administrative Barrieren für Studierendenmobilität abzubauen und die Digitalisierung dieses Prozesses abzuschließen. Bisher erfolgreiche unterstützende Maßnahmen der Studierendenmobilität im Lehramt, wie die Finanzierungsmöglichkeit von Kurzzeitpraktika, die nicht aus Erasmus+ Mitteln gedeckt sind, sollten unbedingt aufrechterhalten werden.

Zusammenfassend bedarf es zur weiteren Organisationsentwicklung der SoE einer Stärkung der Verbindlichkeit der Plattformstruktur und der aktiven Mitgliedschaftskultur, einschließlich eindeutiger Sichtbarkeit der Mitgliedschaften in der Personaladministration der Universität. Zudem sollte die Verbundabhängigkeit (Entwicklungsverbund Mitte) in der Standortentwicklung kontinuierlich adressiert werden.

Strategisch sind in der kommenden Entwicklungsperiode Maßnahmen zu priorisieren, die die Ressourcen für interdisziplinäre Forschungsaktivitäten wie jene der Forschungswaben erhöhen und dadurch die Sichtbarkeit sowie die direkte Projektanbindung an die SoE stärken.